



STATISTISCHER BERICHT

AI - unreg. / 20

Anschlussrechnungen zur 2. regionalisierten Bevölkerungsvorausbe- rechnung in Thüringen

Bestell-Nr. 01 123

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 57331-9642

Telefax: 0361 57331-9699

Internet: statistik.thueringen.de

E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken

Telefon: 0361 57331-9270

Herausgegeben im März 2020

Heft-Nr.: 46/20

Preis: 6,25 Euro

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2020

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Hinweise zu den Berechnungen	4
Begriffliche Erläuterungen	6
Themenbereiche	
1. Privathaushalte	10
1.1 Bevölkerung in Privathaushalten 2018 und 2020 bis 2040 nach Haushaltsgröße	10
1.2 Privathaushalte 2018 und 2020 bis 2040 nach Haushaltsgröße	12
2. Kinderbetreuung	14
2.1 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2040 nach Altersgruppen	14
2.2 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen 2019 und 2040 nach Kreisen	16
3. Bildung	18
Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen 2019/20 bis 2040/41 nach Bildungsbereichen	18
4. Erwerbspersonen in Privathaushalten	20
4.1 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten in Privathaushalten 2018 und 2020 bis 2040 nach Geschlecht	20
4.2 Erwerbspersonen in Privathaushalten 2018 und 2020 bis 2040 nach Altersgruppen und Geschlecht	22
5. Gesundheit	24
5.1 Krankenhausfälle 2017 und 2020 bis 2040 nach Geschlecht	24
5.2 Krankenhausfälle 2017 und 2020 bis 2040 nach Altersgruppen	26
5.3 Krankenhausfälle 2017 nach Altersgruppen, häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht	28
5.4 Krankenhausfälle 2040 nach Altersgruppen, häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht	29
5.5 Krankenhausfälle nach Altersgruppen, häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht - Veränderung 2040 gegenüber 2017 -	30
6. Pflege	32
6.1 Pflegebedürftige 2017 und 2020 bis 2040 nach Geschlecht und Leistungsart	32
6.2 Pflegebedürftige 2017 bis 2040 nach Altersgruppen und Geschlecht	34
6.3 Pflegebedürftige 2017 und 2040 nach Leistungsart und Kreisen	36

Grafiken

Bevölkerung in Privathaushalten 2018 und 2020 bis 2040 nach Haushaltsgröße	11
Bevölkerung und Privathaushalte 2018 und 2040 nach Haushaltsgröße	11
Bevölkerung in Privathaushalten nach Haushaltsgröße - Veränderung 2040 gegenüber 2018 -	11
Privathaushalte 2018 und 2020 bis 2040 nach Haushaltsgröße	13
Privathaushalte nach Haushaltsgröße - Veränderung 2040 gegenüber 2018 -	13
Privathaushalte nach Haushaltsgröße - Veränderung der Anteile 2040 gegenüber 2018 -	13
Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2040 nach Altersgruppen	15
Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Altersgruppen - Veränderung 2040 gegenüber 2019 -	15
Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Altersjahren - Veränderung 2040 gegenüber 2019 -	15
Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege und Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Kreisen - Veränderung 2040 gegenüber 2019 -	17
Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen 2019/20 bis 2040/41 nach Bildungsbereichen	19
Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach Bildungsbereichen - Veränderung 2040/41 gegenüber 2019/20 -	19
Erwerbspersonen und Erwerbsquote in Privathaushalten 2018 und 2020 bis 2040 nach Geschlecht	21
Erwerbspersonen in Privathaushalten nach Geschlecht - Veränderung 2040 gegenüber 2018 -	21
Erwerbspersonen in Privathaushalten 2018 bis 2040 nach Altersgruppen	23
Erwerbspersonen in Privathaushalten nach Altersgruppen und Geschlecht - Veränderung 2040 gegenüber 2018 -	23
Erwerbspersonen in Privathaushalten 2020 bis 2040 nach Altersgruppen (2018 = 100)	23
Krankenhausfälle 2017 bis 2040 nach Geschlecht	25
Krankenhausfälle nach Geschlecht - Veränderung 2040 gegenüber 2017 -	25
Krankenhausfälle 2017 bis 2040 nach Altersgruppen	27
Anteil der Krankenhausfälle 2017 bis 2040 nach Altersgruppen	27
Krankenhausfälle nach Altersgruppen und Geschlecht - Veränderung 2040 gegenüber 2017 -	27
Krankenhausfälle 2017 bis 2040 nach den häufigsten Diagnosekapiteln	31
Krankenhausfälle nach den häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht - Veränderung 2040 gegenüber 2017 -	31

Pflegebedürftige 2017 bis 2040 nach Geschlecht	33
Pflegebedürftige 2017 bis 2040 nach Leistungsart und Geschlecht	33
Pflegebedürftige nach Leistungsart und Geschlecht - Veränderung 2040 gegenüber 2017 -	33
Pflegebedürftige 2017 bis 2040 nach Altersgruppen	35
Anteil der Pflegebedürftigen 2017 bis 2040 nach Altersgruppen	35
Pflegebedürftige nach Altersgruppen und Geschlecht - Veränderung 2040 gegenüber 2017 -	35
Pflegebedürftige je 100 Einwohner 2017 und 2040 nach Kreisen	37

Vorbemerkungen

Die demografische Entwicklung ist in den letzten Jahren immer mehr in den Mittelpunkt von Politik und Wirtschaft sowie vielen anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gerückt. Geburtenrückgang, Alterung und abnehmende Bevölkerungszahlen spielen auch in Thüringen eine immer größere Rolle, insbesondere für die weitere wirtschaftliche Entwicklung (Facharbeitskräfte) sowie für die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme.

Seit Mitte der 1960er Jahre erstellt die amtliche Statistik neben den laufenden Bevölkerungsstatistiken auch Bevölkerungsvorausrechnungen, die zwischen den Ländern und dem Bund abgestimmt sind und auf der Basis von plausiblen Annahmen zur Geburtenentwicklung, Lebenserwartung und grenzüberschreitenden Bevölkerungswanderungen Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung aufzeigen.

Auf der Basis der 2. regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung (2. rBv), deren Ergebnisse unter anderem in dem Statistischen Bericht „Entwicklung der Bevölkerung Thüringens 2019 bis 2040 nach Kreisen, Bevölkerungsvorausrechnung“ (Bestell-Nr. 01113) veröffentlicht sind, wurden sogenannte Anschlussrechnungen zu den Folgen der demografischen Entwicklung erstellt. Die Berechnungen hierzu wurden mit transparenten Verfahren durchgeführt und zeigen aus heutiger Sicht mögliche Folgen der demografischen Entwicklung in Thüringen auf.

Betrachtet werden nur Themenfelder, die in hohem Maße „demografieabhängig“ sind. Dazu gehören beispielsweise solche Themen wie Bildung, Gesundheit und Pflege, die Zahl der Haushalte sowie die Entwicklung der Erwerbspersonen. Diese Themen bilden den Inhalt des vorliegenden Statistischen Berichtes. Er gibt einen Überblick über die mögliche Entwicklung ausgewählter Kennziffern bis zum Jahr 2040.

Hinweise zu den Berechnungen

Bevölkerungsvorausrechnung

Bevölkerungsvorausrechnungen bilden die Grundlage für die weiterführenden Anschlussrechnungen. Sie zeigen, wie sich die Bevölkerungszahl und der Altersaufbau der Bevölkerung unter bestimmten Annahmen zur Entwicklung wesentlicher Komponenten der Bevölkerungsbewegung (Geburtenentwicklung, Lebenserwartung und Wanderungen) innerhalb eines festgelegten Zeithorizonts verändern. Somit ist es möglich, künftige Veränderungen sichtbar zu machen und wichtige Frühindikatoren für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu liefern.

Bei den Anschlussrechnungen werden aktuelle und vergangene Entwicklungen in Abhängigkeit des Themenfeldes für die Zukunft fortgeschrieben. Die Berechnungen erfolgen ausschließlich für den Freistaat Thüringen insgesamt. Sie reichen je nach Anschlussrechnung vom Jahr 2018 bzw. 2019 bis zum Jahr 2040. Zur Veranschaulichung der mittel- bis langfristigen Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung werden jedoch nur die Ergebnisse ab dem Vorausberechnungsjahr 2020 sowie zum Vergleich die IST-Werte für das letzte aktuell verfügbare Jahr dargestellt.

Anschlussrechnungen

Anschlussrechnungen zeigen aus heutiger Sicht mögliche Folgen der demografischen Entwicklung auf. Bei der Interpretation der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass Anschlussrechnungen größere Unsicherheiten aufweisen als eine Bevölkerungsvorausrechnung. Die Ergebnisse der Anschlussrechnungen beruhen sowohl auf einer vorausgerechneten Bevölkerung als auch auf Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der demografieabhängigen Indikatoren.

Die 2. rBv liefert die aktuelle Grundlage für diese weiterführenden Vorausberechnungen.

Für alle Anschlussrechnungen wurde ein Status-Quo-Szenario berechnet, da einerseits die Basisdaten im jeweiligen Referenzzeitraum mit Ausnahme der Erwerbsquoten nahezu konstant sind und somit kaum eindeutige Entwicklungstendenzen ableitbar sind. Andererseits ist es das Ziel der Anschlussrechnungen aufzuzeigen, welche mittel- bis langfristigen Folgen die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur und des Bevölkerungsstandes haben werden, ohne die Einwirkung anderer Einflussfaktoren. Zudem gestaltet sich angesichts der aktuellen demografischen Rahmenbedingungen die Ableitung von Zielgrößen für entsprechende Trendszenarien besonders schwierig, sodass im Rahmen der vorliegenden Berechnungen darauf verzichtet wird.

Haushaltsvorausberechnung

Mit Hilfe der Ergebnisse der Haushaltsvorausberechnung kann die zukünftige Entwicklung der Anzahl und Struktur privater Haushalte abgeleitet werden.

Die Umrechnung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, die aus der Bevölkerungsvorausberechnung vorliegt, auf die Bevölkerung in Privathaushalten erfolgte anhand eines Umrechnungsfaktors. Dabei wurde die Bevölkerung in Privathaushalten (am Ort der Haupt- und Nebenwohnung ohne die Personen in Gemeinschaftsunterkünften) ins Verhältnis zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften) gesetzt.

Die in die Haushaltsvorausberechnung eingegangenen Haushaltsmitgliederquoten wurden geschlechtsspezifisch für 20 Altersgruppen als Durchschnitt der Jahre 2017 und 2018 ermittelt, so dass für die künftige Entwicklung hinsichtlich der Haushaltsgrößen ein Haushaltsbildungsverhalten wie im Mittel dieser Jahre angenommen wird, d.h. ein Status-Quo-Szenario zur Anwendung kommt. Für die Berechnung der Haushaltsmitgliederquoten werden Daten des Mikrozensus genutzt.

Vorausberechnung der Kinder in Kindertagesbetreuung

Für die Berechnungen wurden zunächst für acht Altersjahre Betreuungsquoten von Kindern in der Kindertagesbetreuung im Zeitraum 2017 bis 2019 ermittelt. Dabei handelt es sich um die Anzahl der betreuten Kinder zum 1.3. des jeweiligen Jahres bezogen auf die Bevölkerung des entsprechenden Alters zum 31.12. des Vorjahres in Prozent unter Berücksichtigung des jeweiligen Gebietsstandes. Die Betreuungsquoten wurden mit Hilfe der Statistik der Kinder in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege – ohne Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen – berechnet. Hierbei erfolgten keine Trennung nach Geschlecht sowie keine Trennung nach Kindertageseinrichtung und Tagespflege. Die zu erwartende Zahl der betreuten Kinder ergibt sich aus der Multiplikation der vorausberechneten Bevölkerung eines Altersjahres mit dazugehöriger Betreuungsquote. Dieses Status-Quo-Szenario geht von der Annahme aus, dass die berechnete Betreuungsquote auf dem Niveau von 2017 bis 2019 in den entsprechenden Altersjahren über den Vorausberechnungszeitraum konstant bleibt. Die Veränderung der Zahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen lässt sich damit ausschließlich auf die in der 2. rBv abgebildete demografische Entwicklung zurückführen.

Vorausberechnung der Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen

Die Vorausberechnung für die Schüler an allgemein- und berufsbildenden Schulen wurde auf Landesebene durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) vorgenommen. Die Ergebnisse beruhen auf einer Vorausberechnung der Schüler in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft. Die Eingangsdaten hierfür bilden die Schuljahresstatistik 2019/20, der Bevölkerungsstand zum 31.12.2018 und die 2. rBv.

Bei der Berechnung wurde nach Angaben des TMJBS folgendermaßen vorgegangen: Die Grundgesamtheit der Schüler je Kreis und Klassenstufe wird über Anteilsquoten an der gleichaltrigen Bevölkerung berechnet. Die übrigen Merkmale werden entsprechend den Verhältnissen im Basisjahr verteilt. Die Werte für die Schularten und Klassenstufen wurden entsprechend der Vorgaben des Statistischen Bundesamtes dem Primar- und Sekundarbereich I und II zugeordnet. Abweichend wurden die Schüler an Förderschulen in den Klassenstufen 1-4 dem Primarbereich und die übrigen Schüler dem Sekundarbereich I zugeordnet, damit die Summe für die allgemeinbildenden Schulen vergleichbar mit dem bisher veröffentlichten Gesamtwert ist. Zukünftige Entwicklungen wie z. B. die Inklusion bzw. die Anzahl der Schüler an Förderschulen oder die Entwicklung der Anzahlen der Schüler an berufsbildenden Schulen können aufgrund vielfältiger Einflussfaktoren zurzeit kaum abgeleitet werden. Hier spielen außer der Altersstruktur weitere Faktoren wie die individuellen Entscheidungen der einzelnen Schüler eine Rolle. Es sind keine eindeutigen Tendenzen erkennbar, die eine genauere mathematische Berechnung zulassen.

Vorausberechnung der Erwerbspersonen

Die Ermittlung der zukünftigen Zahl der Erwerbspersonen orientiert sich an dem Konzept der Erwerbspersonen des Mikrozensus. Dieser ermittelt die Zahl der Erwerbspersonen in Privathaushalten aus der Summe der Erwerbstätigen und der Erwerbslosen. Die Vorausberechnung der Erwerbspersonen beruht grundsätzlich auf den aus dem Referenzzeitraum 2017 bis 2018 ermittelten geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten für 13 Altersgruppen für die Bevölkerung in Privathaushalten.

Die alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten werden im Vorausberechnungszeitraum konstant gehalten und mit der vorausberechneten Bevölkerung in Privathaushalten multipliziert. Somit lässt sich die zukünftige Veränderung der Zahl der Erwerbspersonen ausschließlich auf die in der 2. rBv abgebildete demografische Entwicklung zurückführen.

Vorausberechnung der Krankenhausfälle

Grundlage für diese Anschlussrechnung bildet die Krankenhausstatistik mit den Diagnosedaten. Aus den Ergebnissen des Referenzzeitraums von 2016 bis 2017 wurden jeweils geschlechts- und altersspezifische Diagnosewahrscheinlichkeiten (Diagnosefallquoten) ermittelt und als Basis für die Vorausberechnung der Diagnosefälle verwendet.

Die errechneten Diagnosefallquoten werden auf die Bevölkerungsstruktur des Vorausberechnungszeitraums übertragen. Faktoren wie der technische Fortschritt sowie Veränderungen der Sterbewahrscheinlichkeit nach einzelnen Diagnosearten bleiben bei diesem Status-Quo-Szenario unberücksichtigt. Eine konstante Nachfrage nach medizinischer Versorgung im Krankenhaus wird unterstellt.

Vorausberechnung der Pflegebedürftigen

Die Anschlussrechnung beruht auf einem einfachen Modell: Die Vorausberechnung überträgt die geschlechtsspezifischen Pflegequoten der Pflegestatistik des Jahres 2017 geschichtet nach 5-Jahres-Altersgruppen auf die sich verändernde zukünftige Bevölkerungsstruktur. Aufgrund der Einführung der für alle Pflegebedürftigen einheitlich geltenden fünf Pflegegrade anstelle der bisherigen drei Pflegestufen und der zusätzlichen Feststellung von erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz ab dem Berichtsjahr 2017 sind die Quoten nur eingeschränkt mit vorherigen Erhebungen vergleichbar. Eine Tendenz zur zukünftigen Veränderung der Pflegequoten kann somit in der Vorausberechnung nicht berücksichtigt werden. Ein möglicher medizinisch-technischer Fortschritt bleibt bei dem Status-Quo-Szenario ebenso unberücksichtigt wie der mögliche Einfluss der steigenden Lebenserwartung auf die Pflegequoten. Die Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen lässt sich damit ausschließlich auf die in der 2. rBv abgebildete demografische Entwicklung zurückführen.

Die Regionalisierung (Zuordnung der Pflegebedürftigen nach Kreisen zum Gebietsstand 1.1.2019) erfolgt wie in der Pflegestatistik nach dem Sitz des Pflegedienstes bzw. der Pflegeeinrichtung oder dem Wohnort bei Personen, die nur Pflegegeld empfangen.

Begriffliche Erläuterungen

Anschlussrechnungen

Anhand von Anschlussrechnungen werden aktuelle und vergangene Entwicklungen in Abhängigkeit des Themenfeldes für die Zukunft fortgeschrieben. Grundlage bildet dabei jeweils die 2. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (2. rBv).

Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, bei der jährlich ein Prozent der Bevölkerung zu bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistischen Themen befragt wird. In der Bundesrepublik Deutschland wird er bereits seit 1957 durchgeführt. In ganz Thüringen werden seit 1991 auf diese Weise pro Jahr rund 10 000 Haushalte befragt.

Privathaushalte

Haushalt (Privathaushalt)

Jede Personengemeinschaft, die zusammenwohnt und eine wirtschaftliche Einheit bildet, ist ein Haushalt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt. Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Haushalte im Anstaltsbereich beherbergen, z. B. den Haushalt des Anstaltsleiters, des Pförtners usw. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Lebensformen (z. B. ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern) vorhanden sein.

Haushaltsmitglieder

Haushaltsmitglieder sind alle zu einem Haushalt gehörenden Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort einen weiteren Wohnsitz haben.

Bevölkerung in Privathaushalten

Die Bevölkerung in Privathaushalten sind alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Die Bevölkerung in Privathaushalten wird auch als "Haushaltsmitglieder" bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschafts- bzw. Anstaltsunterkünften. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind Doppelzählungen möglich. So ist z. B. die Person, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Mitglied von zwei Haushalten. Einmal zählt sie zum Haushalt ihrer Familie, zum anderen bildet sie als Untermieter einen Einpersonenhaushalt. Diese Regelung ist dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechend Wohnraum in Anspruch nehmen und die Infrastruktur der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Kindertagesbetreuung

Betreuungs- bzw. Besuchsquote von Kindern in Kindertagesbetreuung (ohne Hort)

Die Quoten geben in unterschiedlicher Weise die Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen bzw. in Tagespflege bezogen auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters in Prozent an.

Bei der Besuchsquote wird unterschieden zwischen der Besuchsquote für Tageseinrichtungen (Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters) und der Besuchsquote für die öffentlich geförderte Kindertagespflege (Anzahl der betreuten Kinder in Tagespflege bezogen auf alle Kinder entsprechenden Alters). Die Besuchsquote bezieht sich somit immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung. Die Betreuungsquote bezieht dagegen die Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege als Summe auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters.

Um jedoch Doppelzählungen bei der Berechnung zu vermeiden, werden die Kinder, die neben öffentlich geförderter Kindertagespflege zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, bei der Berechnung der Betreuungsquote nicht berücksichtigt.

Besuchs- bzw. Betreuungsquoten größer Hundert sind dann möglich, wenn auf Grund des Wunsch- und Wahlrechtes Eltern Betreuungsangebote nutzen, die in einem anderen Kreis liegen. Da die Statistik die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis unabhängig vom Wohnort ermittelt, kann es zu einem rechnerischen Überangebot an Tagesbetreuung führen.

Die Quoten werden mittels der Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres zum jeweiligen Stichtag ermittelt. Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerungszahl ist ab dem Berichtsjahr 2011 die Datenbasis des Zensus 2011. Für den Stichtag 1.3.2019 wurden die Quoten mittels der Bevölkerung am 31.12.2018 mit Gebietsstand 1.1.2019 ermittelt.

Kindertagesbetreuung

Als Kindertagesbetreuung wird die öffentlich organisierte und finanzierte Form der Kinderbetreuung bezeichnet. Kindertagesbetreuung umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen (Kindertagesstätten) und in öffentlich geförderter Kindertagespflege.

Öffentlich geförderte Kindertagespflege

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater), die von den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe gefördert wird. Die Kindertagespflege ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

Tageseinrichtungen für Kinder

Hierbei handelt es sich um Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegen.

Bildung

Allgemeinbildende Schulen

Dazu zählen die Schularten Grundschule, Regelschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium und Förderschule sowie Gesamtschule, Freie Waldorfschule und das Kolleg.

Bildungsbereiche/Bildungsstufen/Schulstufen

(Statistisches Bundesamt, Schulen auf einen Blick, 2018)

Die institutionelle Gliederung des allgemeinbildenden Schulwesens nach Schularten kann durch eine horizontale Stufengliederung nach Bildungsbereichen ergänzt werden. Diese sind durch eine einheitliche Schulbesuchsdauer und gleiches Bildungsniveau gekennzeichnet. Vorklassen und Schulkindergärten werden zum Vorschulbereich (Elementarstufe) gezählt. Entsprechend der auch international üblichen Abgrenzung werden die Klassenstufen 1 bis 4 als **Primarbereich** (Grundstufe), 5 bis 10 als **Sekundarbereich I** und die gymnasiale Oberstufe als **Sekundarbereich II** bezeichnet.

Da die Schulbesuchsjahre und das Qualifikationsniveau der Förderschulen im Regelfall nicht mit denen der übrigen Schularten zu vergleichen sind, werden die Förderschulen nicht in diese Stufengliederung einbezogen.

Berufsbildende Schulen

Die berufsbildende Schule ist in Schulformen gegliedert. An einer Schule (Verwaltungs-, Organisationseinheit) können mehrere Schulformen bestehen. Deshalb ergibt die Addition der Zahl der Schulen aller Schulformen nicht die Zahl der berufsbildenden Schulen insgesamt, sondern einen höheren Wert.

Erwerbspersonen

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige werden alle Personen gezählt, die irgendeinem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs (beispielsweise einige Wochenstunden) nachgehen, gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht.

Erwerbslose

Erwerbslose sind Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie bei der Agentur für Arbeit als Arbeitslose gemeldet sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem Erwerbskonzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

Erwerbsquote

Die Erwerbsquote gibt den Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) an.

Gesundheit

Diagnosen

Grundlage für die systematische Einordnung der Krankheiten nach Diagnosen bildet in den Einrichtungen ab 1.1.2000 die Zehnte Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme in ihrer für Zwecke des SGB V überarbeiteten Fassung (ICD-10-GM), in der jeweils gültigen Version.

Die Hauptdiagnose wird definiert als die Diagnose, die nach Analyse als diejenige festgestellt wurde, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Aufenthalts des Patienten verantwortlich ist. Der Begriff "nach Analyse" bezeichnet die Evaluation der Befunde am Ende des stationären Aufenthalts.

Krankenhausfälle

Als Krankenhausfälle werden aus Thüringer Krankenhäusern entlassene vollstationäre Patientinnen und Patienten bezeichnet, für die ein Pflegesatz nach der Bundespflegesatzverordnung (BpflV) abgerechnet wird. Jeder Krankenhausaufenthalt wird als ein Fall erfasst, so dass Mehrfachzählungen der Personen möglich sind. Nicht enthalten sind Personen, die teilstationär oder ambulant behandelt werden. Hingegen umfasst die Zahl der Krankenhausfälle auch Sterbefälle sowie Stundenfälle, also Patienten, die in das Krankenhaus aufgenommen und noch am gleichen Tag wieder entlassen bzw. in ein anderes Krankenhaus verlegt werden.

Pflege

Pflegebedürftige

Als Pflegebedürftige werden Personen erfasst, die Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Zu den Pflegebedürftigen insgesamt zählen Pflegebedürftige in ambulanter, teil- und vollstationärer Pflege sowie Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld. Personen, die teilstationäre Pflege in Anspruch nehmen, erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege und sind somit in der Zahl dieser Pflegebedürftigen bereits enthalten. Um Mehrfachzählungen bei den Pflegebedürftigen insgesamt zu vermeiden, bleiben die EmpfängerInnen von teilstationärer Pflege deshalb hier unberücksichtigt. Die Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt ergibt sich demnach aus der Summe der Pflegebedürftigen in ambulanter Pflege + Pflegebedürftige in vollstationärer Pflege + EmpfängerInnen von Pflegegeld.

Ambulante Pflege

Pflegebedürftige in häuslicher Pflege erhalten Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Sachleistung (häusliche Pflegehilfe). Die Pflegekräfte sind entweder von der Pflegekasse selbst angestellt oder bei ambulanten Pflegeeinrichtungen, mit denen die Pflegekasse einen Versorgungsvertrag abgeschlossen hat.

Stationäre Pflege

Es wird unterschieden zwischen vollstationärer Dauerpflege, Kurzzeitpflege in einer vollstationären Einrichtung (beschränkt auf vier Wochen im Kalenderjahr) und teilstationärer Pflege in Form von Tages- und/oder Nachtpflege.

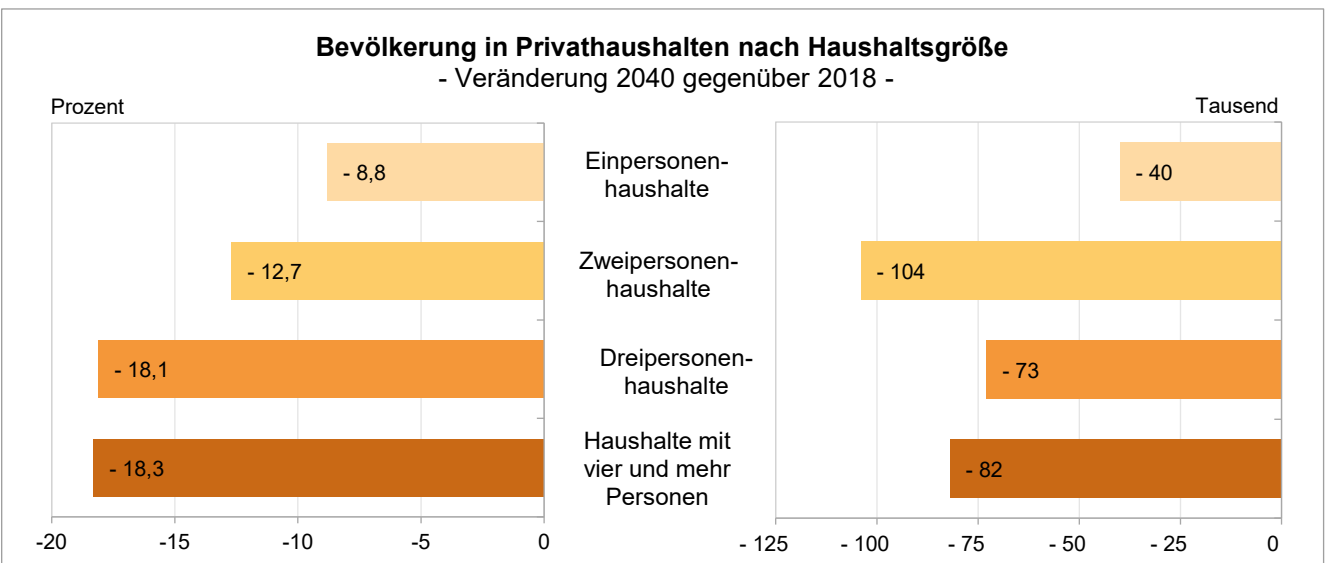
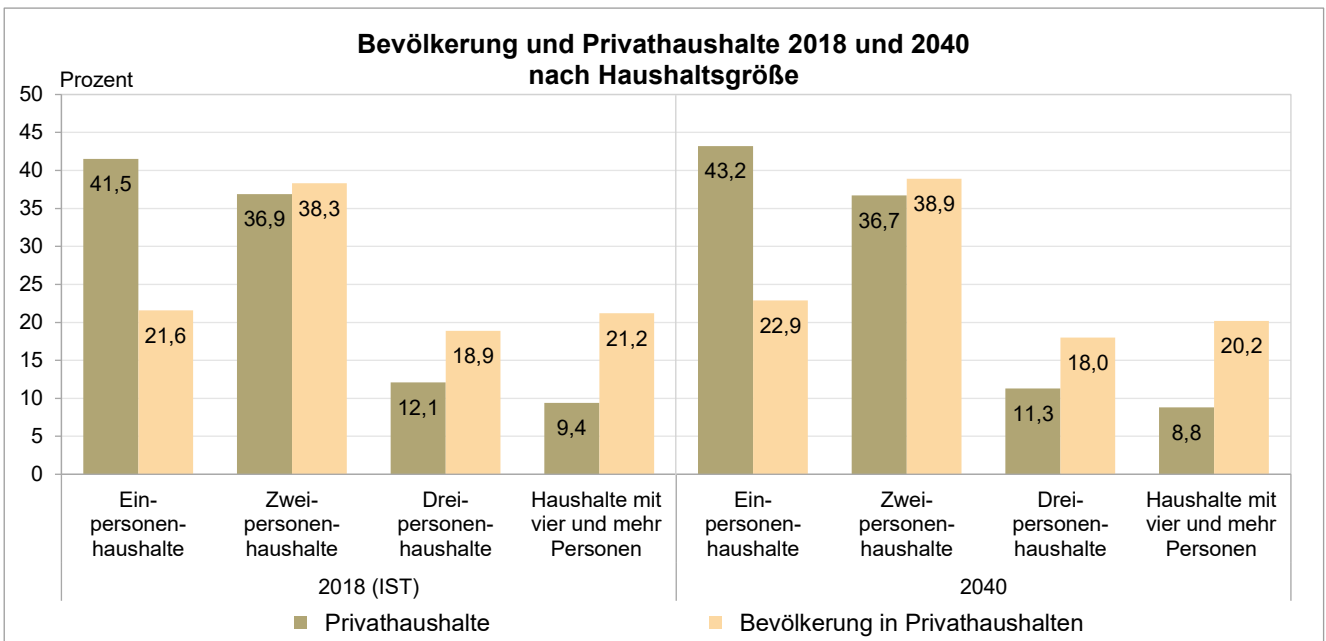
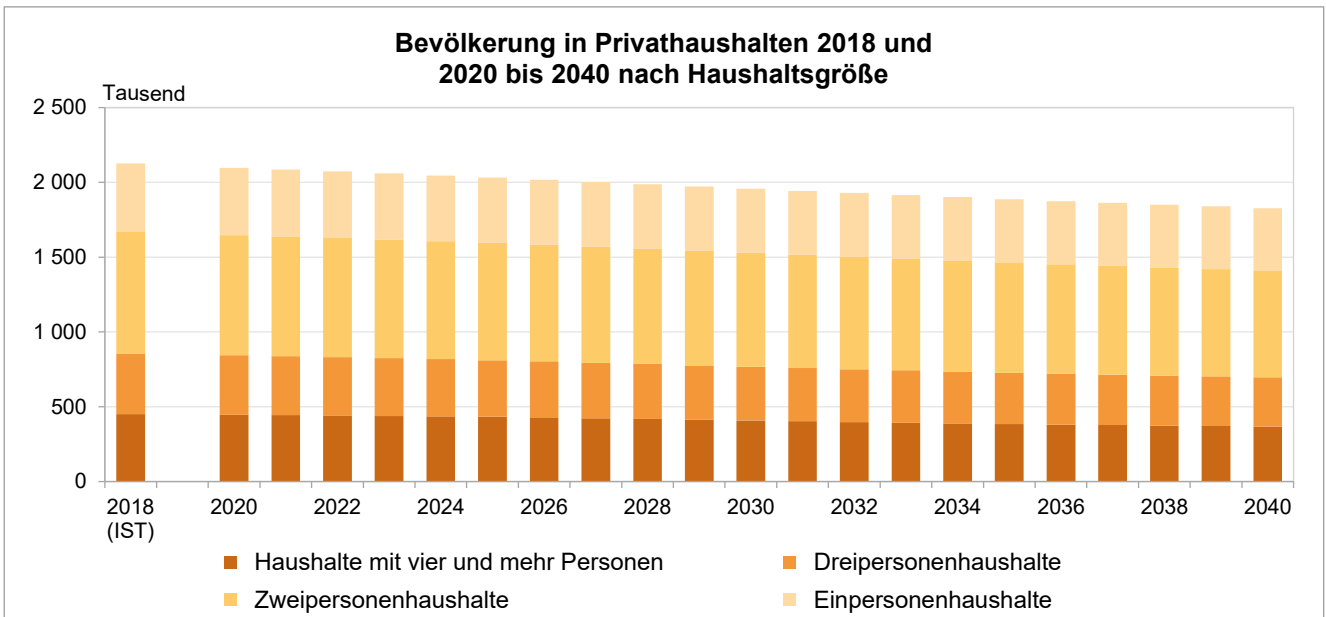
Pflegegeld

Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld dessen Umfang entsprechend die erforderlichen körperbezogenen Pflegemaßnahmen und pflegerischen Betreuungsmaßnahmen sowie Hilfen bei der Haushaltsführung in geeigneter Weise selbst sicherstellt. Ausgewiesen werden hier nur Empfänger/innen von Pflegegeld, die nicht bereits bei der ambulanten bzw. stationären Pflege berücksichtigt worden sind. Stichtag ist hier der 31.12. des Jahres.

1. Privathaushalte

1.1 Bevölkerung in Privathaushalten 2018 und 2020 bis 2040 nach Haushaltsgröße

Jahr	Einheit	Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt	Davon				
			Bevölkerung in Einpersonenhaushalten	Bevölkerung in Mehrpersonenhaushalten			
				zusammen	davon mit ... Personen		
				2	3	4 und mehr	
2018 (IST)	1 000	2 126	458	1 668	815	402	451
Voraussichtliche Entwicklung							
2020	1 000	2 096	448	1 648	803	399	446
2021	1 000	2 085	447	1 639	800	395	444
2022	1 000	2 073	444	1 629	797	390	442
2023	1 000	2 061	442	1 619	793	386	439
2024	1 000	2 047	440	1 607	788	382	436
2025	1 000	2 032	437	1 595	784	378	433
2026	1 000	2 017	434	1 583	780	374	429
2027	1 000	2 002	432	1 570	776	370	424
2028	1 000	1 987	430	1 557	772	367	419
2029	1 000	1 972	429	1 543	767	363	414
2030	1 000	1 957	427	1 530	762	359	409
2031	1 000	1 943	426	1 517	757	356	404
2032	1 000	1 929	425	1 504	753	353	398
2033	1 000	1 915	424	1 491	748	350	393
2034	1 000	1 902	424	1 478	743	347	389
2035	1 000	1 889	423	1 466	738	343	384
2036	1 000	1 876	422	1 453	733	340	380
2037	1 000	1 863	421	1 442	728	337	377
2038	1 000	1 851	420	1 430	722	334	374
2039	1 000	1 838	419	1 419	717	332	371
2040	1 000	1 827	418	1 409	711	329	368
Veränderung zum Jahr 2018							
	1 000	- 300	- 40	- 259	- 104	- 73	- 82
	%	-14,1	-8,8	-15,5	-12,7	-18,1	-18,3
2018 (IST)	%	100,0	21,6	78,4	38,3	18,9	21,2
Voraussichtliche Entwicklung							
2020	%	100,0	21,4	78,6	38,3	19,0	21,3
2021	%	100,0	21,4	78,6	38,4	18,9	21,3
2022	%	100,0	21,4	78,6	38,4	18,8	21,3
2023	%	100,0	21,4	78,6	38,5	18,8	21,3
2024	%	100,0	21,5	78,5	38,5	18,7	21,3
2025	%	100,0	21,5	78,5	38,6	18,6	21,3
2026	%	100,0	21,5	78,5	38,7	18,6	21,2
2027	%	100,0	21,6	78,4	38,8	18,5	21,2
2028	%	100,0	21,7	78,3	38,8	18,5	21,1
2029	%	100,0	21,7	78,3	38,9	18,4	21,0
2030	%	100,0	21,8	78,2	38,9	18,4	20,9
2031	%	100,0	21,9	78,1	39,0	18,3	20,8
2032	%	100,0	22,0	78,0	39,0	18,3	20,6
2033	%	100,0	22,2	77,8	39,1	18,3	20,5
2034	%	100,0	22,3	77,7	39,1	18,2	20,4
2035	%	100,0	22,4	77,6	39,1	18,2	20,3
2036	%	100,0	22,5	77,5	39,1	18,1	20,3
2037	%	100,0	22,6	77,4	39,1	18,1	20,2
2038	%	100,0	22,7	77,3	39,0	18,1	20,2
2039	%	100,0	22,8	77,2	39,0	18,0	20,2
2040	%	100,0	22,9	77,1	38,9	18,0	20,2
Veränderung zum Jahr 2018							
	%-Punkte	x	1,3	-1,3	0,6	-0,9	-1,0

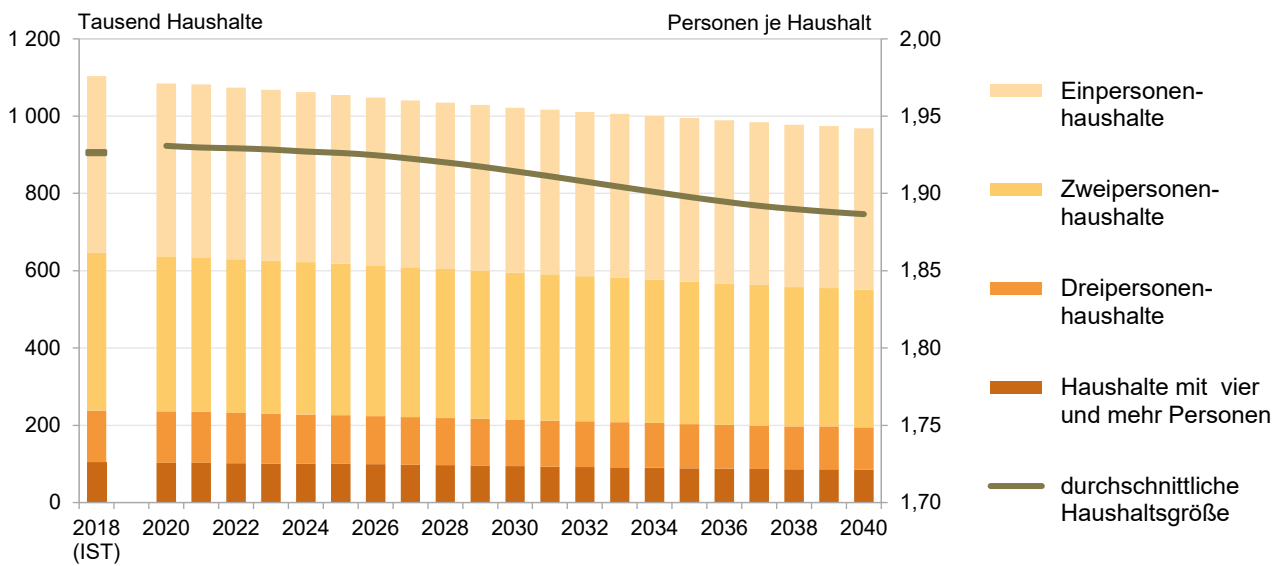


1. Privathaushalte

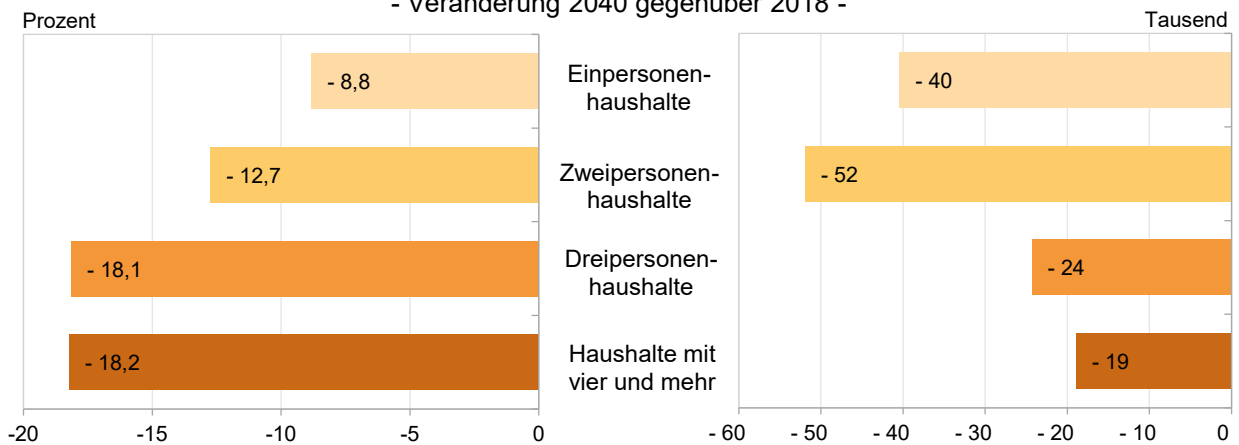
1.2 Privathaushalte 2018 und 2020 bis 2040 nach Haushaltsgröße

Jahr	Einheit	Privat- haushalte insgesamt	Davon					durchschnittliche Haushaltsgröße
			Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte			Personen je Haushalt	
				zusammen	davon mit ... Personen			
				2	3	4 und mehr		
2018 (IST)	1 000	1104	458	646	408	134	104	1,93
Voraussichtliche Entwicklung								
2020	1 000	1086	448	638	401	133	103	1,93
2021	1 000	1081	447	634	400	132	103	1,93
2022	1 000	1075	444	631	398	130	102	1,93
2023	1 000	1069	442	627	396	129	101	1,93
2024	1 000	1062	440	622	394	127	101	1,93
2025	1 000	1055	437	618	392	126	100	1,93
2026	1 000	1048	434	614	390	125	99	1,92
2027	1 000	1042	432	609	388	123	98	1,92
2028	1 000	1035	430	605	386	122	97	1,92
2029	1 000	1029	429	600	383	121	96	1,92
2030	1 000	1022	427	595	381	120	94	1,91
2031	1 000	1017	426	590	379	119	93	1,91
2032	1 000	1011	425	586	376	118	92	1,91
2033	1 000	1006	424	581	374	117	91	1,90
2034	1 000	1000	424	577	371	116	90	1,90
2035	1 000	995	423	572	369	114	89	1,90
2036	1 000	990	422	568	366	113	88	1,89
2037	1 000	985	421	563	364	112	87	1,89
2038	1 000	979	420	559	361	111	86	1,89
2039	1 000	974	419	555	358	111	86	1,89
2040	1 000	968	418	550	356	110	85	1,89
Veränderung zum Jahr 2018								
	1 000	- 136	- 40	- 95	- 52	- 24	- 19	-0,04
	%	-12,3	-8,8	-14,8	-12,7	-18,1	-18,2	-2,1
2018 (IST)	%	100,0	41,5	58,5	36,9	12,1	9,4	x
Voraussichtliche Entwicklung								
2020	%	100,0	41,3	58,7	37,0	12,3	9,5	x
2021	%	100,0	41,3	58,7	37,0	12,2	9,5	x
2022	%	100,0	41,3	58,7	37,1	12,1	9,5	x
2023	%	100,0	41,3	58,7	37,1	12,1	9,5	x
2024	%	100,0	41,4	58,6	37,1	12,0	9,5	x
2025	%	100,0	41,4	58,6	37,2	12,0	9,5	x
2026	%	100,0	41,4	58,6	37,2	11,9	9,4	x
2027	%	100,0	41,5	58,5	37,3	11,9	9,4	x
2028	%	100,0	41,6	58,4	37,3	11,8	9,3	x
2029	%	100,0	41,7	58,3	37,3	11,8	9,3	x
2030	%	100,0	41,8	58,2	37,3	11,7	9,2	x
2031	%	100,0	41,9	58,1	37,2	11,7	9,2	x
2032	%	100,0	42,1	57,9	37,2	11,6	9,1	x
2033	%	100,0	42,2	57,8	37,2	11,6	9,0	x
2034	%	100,0	42,4	57,6	37,1	11,5	9,0	x
2035	%	100,0	42,5	57,5	37,1	11,5	8,9	x
2036	%	100,0	42,7	57,3	37,0	11,5	8,9	x
2037	%	100,0	42,8	57,2	37,0	11,4	8,8	x
2038	%	100,0	42,9	57,1	36,9	11,4	8,8	x
2039	%	100,0	43,0	57,0	36,8	11,4	8,8	x
2040	%	100,0	43,2	56,8	36,7	11,3	8,8	x
Veränderung zum Jahr 2018								
	%-Punkte	x	1,6	-1,6	-0,2	-0,8	-0,6	x

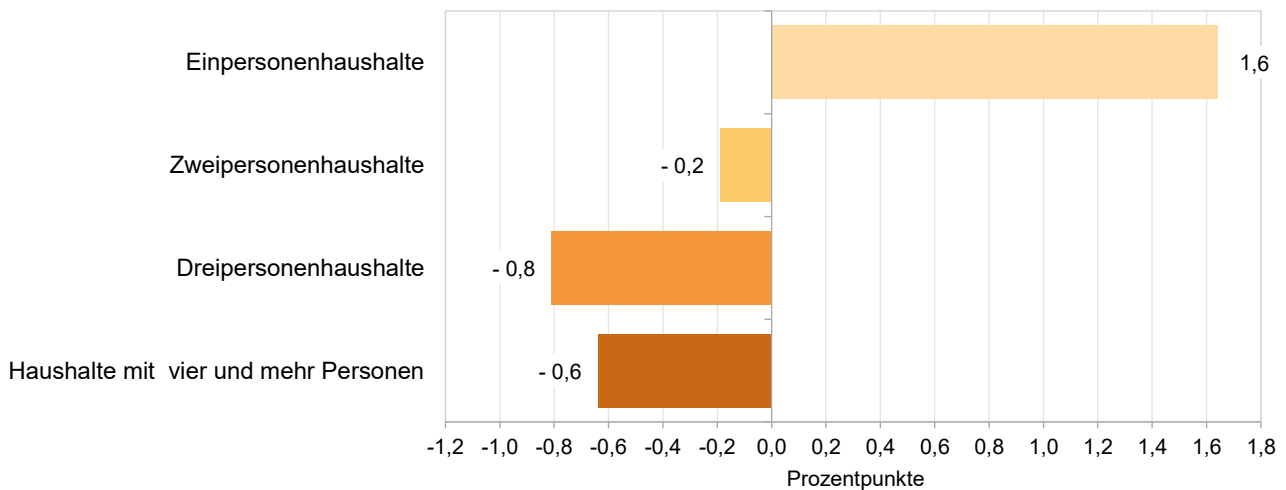
Privathaushalte 2018 und 2020 bis 2040 nach Haushaltsgröße



Privathaushalte nach Haushaltsgröße - Veränderung 2040 gegenüber 2018 -



Privathaushalte nach Haushaltsgröße - Veränderung der Anteile 2040 gegenüber 2018 -

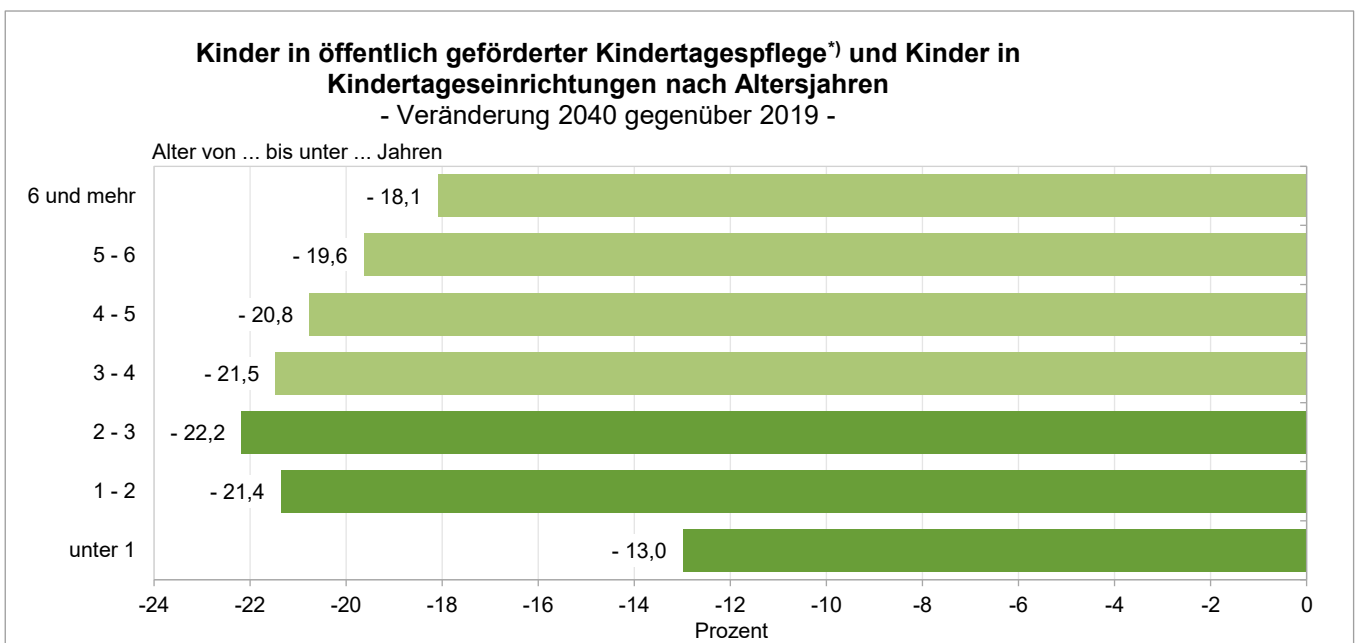
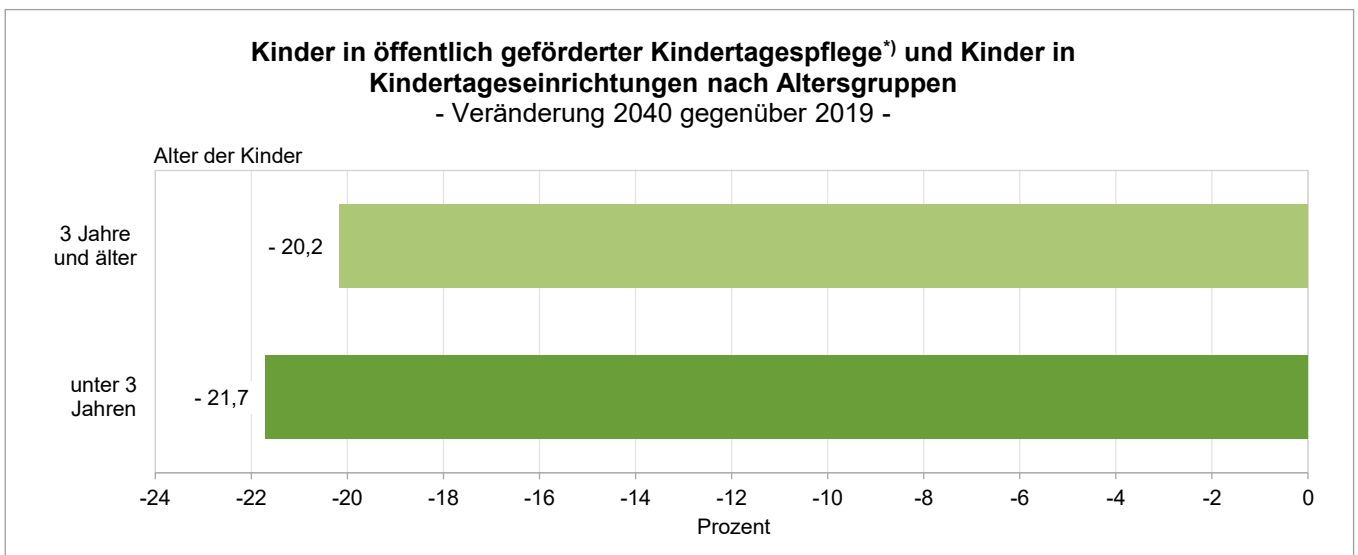
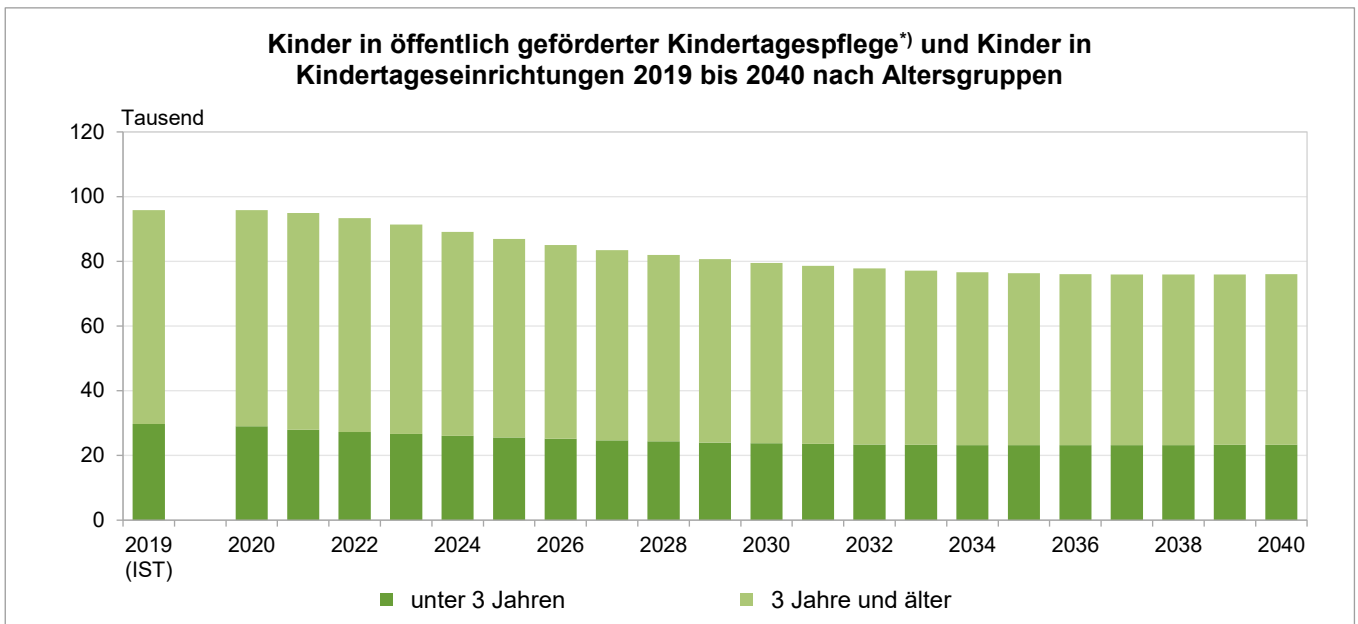


2. Kindertagesbetreuung

2.1 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege*) und Kinder in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2040 nach Altersgruppen

Jahr	Einheit	Betreute Kinder insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 und mehr
2019 (IST)	1 000	95,8	0,4	12,4	17,0	17,9	18,1	18,1	11,9
Voraussichtliche Entwicklung									
2020	1 000	95,8	0,4	11,9	16,7	18,0	18,1	18,5	12,1
2021	1 000	94,9	0,4	11,5	16,0	17,8	18,4	18,5	12,4
2022	1 000	93,3	0,4	11,2	15,6	17,0	18,1	18,6	12,3
2023	1 000	91,3	0,4	11,0	15,2	16,6	17,4	18,3	12,4
2024	1 000	89,1	0,4	10,8	14,9	16,2	16,9	17,6	12,2
2025	1 000	86,9	0,4	10,6	14,6	15,9	16,5	17,2	11,8
2026	1 000	85,1	0,4	10,4	14,3	15,6	16,2	16,7	11,5
2027	1 000	83,5	0,4	10,2	14,1	15,3	15,9	16,4	11,2
2028	1 000	82,0	0,4	10,1	13,9	15,0	15,6	16,1	11,0
2029	1 000	80,7	0,4	10,0	13,7	14,8	15,3	15,8	10,8
2030	1 000	79,5	0,4	9,9	13,5	14,6	15,1	15,5	10,6
2031	1 000	78,6	0,4	9,8	13,4	14,4	14,9	15,3	10,4
2032	1 000	77,8	0,4	9,8	13,3	14,3	14,7	15,1	10,2
2033	1 000	77,1	0,4	9,7	13,2	14,2	14,6	15,0	10,1
2034	1 000	76,6	0,4	9,7	13,2	14,1	14,5	14,8	10,0
2035	1 000	76,3	0,4	9,7	13,1	14,1	14,4	14,7	9,9
2036	1 000	76,1	0,4	9,7	13,1	14,0	14,4	14,6	9,8
2037	1 000	76,0	0,4	9,7	13,1	14,0	14,3	14,6	9,8
2038	1 000	75,9	0,4	9,7	13,2	14,0	14,3	14,6	9,8
2039	1 000	75,9	0,4	9,7	13,2	14,0	14,3	14,6	9,7
2040	1 000	76,0	0,4	9,7	13,2	14,1	14,4	14,6	9,7
Veränderung zum Jahr 2019									
	1 000	-19,8	-0,1	-2,6	-3,8	-3,8	-3,8	-3,6	-2,1
	%	-20,6	-13,0	-21,4	-22,2	-21,5	-20,8	-19,6	-18,1
2019 (IST)	%	100,0	0,4	12,9	17,7	18,7	18,9	18,9	12,4
Voraussichtliche Entwicklung									
2020	%	100,0	0,4	12,4	17,5	18,8	18,9	19,3	12,6
2021	%	100,0	0,4	12,1	16,9	18,7	19,4	19,5	13,0
2022	%	100,0	0,4	12,1	16,7	18,3	19,4	19,9	13,2
2023	%	100,0	0,4	12,1	16,6	18,2	19,0	20,1	13,6
2024	%	100,0	0,4	12,1	16,7	18,2	19,0	19,8	13,7
2025	%	100,0	0,4	12,2	16,8	18,3	19,0	19,7	13,6
2026	%	100,0	0,4	12,2	16,8	18,3	19,0	19,7	13,5
2027	%	100,0	0,4	12,3	16,9	18,3	19,0	19,7	13,4
2028	%	100,0	0,5	12,3	16,9	18,3	19,0	19,6	13,4
2029	%	100,0	0,5	12,4	16,9	18,3	19,0	19,6	13,3
2030	%	100,0	0,5	12,4	17,0	18,3	19,0	19,5	13,3
2031	%	100,0	0,5	12,5	17,0	18,3	19,0	19,5	13,2
2032	%	100,0	0,5	12,5	17,1	18,4	18,9	19,4	13,2
2033	%	100,0	0,5	12,6	17,1	18,4	18,9	19,4	13,1
2034	%	100,0	0,5	12,6	17,2	18,4	18,9	19,3	13,0
2035	%	100,0	0,5	12,7	17,2	18,4	18,9	19,3	13,0
2036	%	100,0	0,5	12,7	17,3	18,4	18,9	19,3	12,9
2037	%	100,0	0,5	12,8	17,3	18,5	18,9	19,2	12,9
2038	%	100,0	0,5	12,8	17,3	18,5	18,9	19,2	12,8
2039	%	100,0	0,5	12,8	17,3	18,5	18,9	19,2	12,8
2040	%	100,0	0,5	12,8	17,4	18,5	18,9	19,2	12,8
Veränderung zum Jahr 2019									
	%-Punkte	x	0,0	-0,1	-0,3	-0,2	0,0	0,2	0,4

*) betreute Kinder, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen



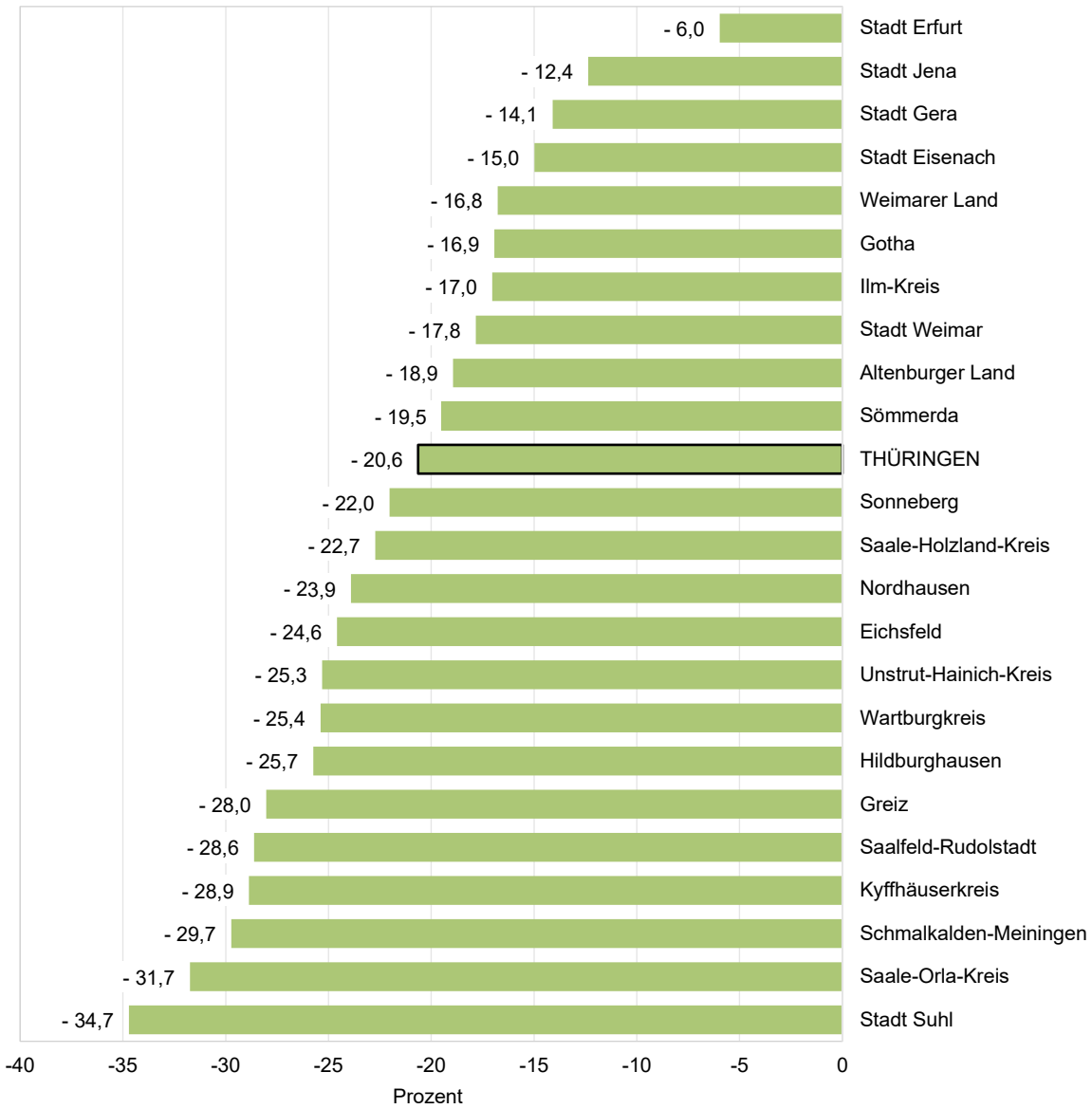
^{*)} die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen

2. Kindertagesbetreuung
2.2 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege^{*)} und Kinder in Kindertageseinrichtungen
2019 und 2040 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2019 IST			2040			Entwicklung 2040 : 2019		
	insgesamt	Davon		insgesamt	Davon		insgesamt	Davon	
		unter 3 Jahren	3 Jahre und älter		unter 3 Jahren	3 Jahre und älter		unter 3 Jahren	3 Jahre und älter
	1 000						%		
Stadt Erfurt	10,03	3,03	7,00	9,43	2,86	6,57	- 6,0	- 5,8	- 6,1
Stadt Gera	3,95	1,23	2,72	3,39	1,04	2,36	- 14,1	- 15,9	- 13,3
Stadt Jena	5,78	1,88	3,90	5,06	1,67	3,39	- 12,4	- 10,8	- 13,1
Stadt Suhl	1,33	0,41	0,92	0,87	0,27	0,60	- 34,7	- 35,0	- 34,6
Stadt Weimar	3,32	1,07	2,24	2,72	0,85	1,87	- 17,8	- 20,7	- 16,5
Stadt Eisenach	1,77	0,54	1,23	1,51	0,44	1,06	- 15,0	- 17,7	- 13,8
Eichsfeld	5,00	1,51	3,49	3,77	1,08	2,68	- 24,6	- 28,2	- 23,0
Nordhausen	3,67	1,10	2,57	2,80	0,83	1,97	- 23,9	- 24,9	- 23,5
Wartburgkreis	5,42	1,60	3,82	4,04	1,21	2,83	- 25,4	- 24,4	- 25,8
Unstrut-Hainich-Kreis	4,84	1,50	3,34	3,62	1,10	2,51	- 25,3	- 26,7	- 24,7
Kyffhäuserkreis	3,02	0,96	2,06	2,15	0,65	1,50	- 28,9	- 32,0	- 27,4
Schmalkalden-Meiningen	5,53	1,70	3,83	3,88	1,19	2,70	- 29,7	- 30,3	- 29,5
Gotha	5,96	1,83	4,12	4,95	1,45	3,49	- 16,9	- 20,8	- 15,2
Sömmerda	3,29	1,08	2,20	2,65	0,83	1,82	- 19,5	- 23,8	- 17,4
Hildburghausen	2,71	0,88	1,84	2,01	0,64	1,37	- 25,7	- 26,7	- 25,3
Ilm-Kreis	4,69	1,42	3,27	3,89	1,18	2,71	- 17,0	- 16,9	- 17,1
Weimarer Land	3,91	1,25	2,66	3,25	1,03	2,22	- 16,8	- 17,7	- 16,3
Sonneberg	2,25	0,66	1,59	1,76	0,54	1,22	- 22,0	- 19,4	- 23,1
Saalfeld-Rudolstadt	4,42	1,41	3,01	3,15	0,98	2,17	- 28,6	- 30,0	- 28,0
Saale-Holzland-Kreis	3,71	1,22	2,48	2,86	0,91	1,95	- 22,7	- 25,5	- 21,4
Saale-Orla-Kreis	3,60	1,13	2,47	2,46	0,76	1,70	- 31,7	- 33,0	- 31,2
Greiz	4,16	1,23	2,93	2,99	0,92	2,07	- 28,0	- 25,4	- 29,1
Altenburger Land	3,47	1,11	2,36	2,81	0,88	1,93	- 18,9	- 20,8	- 18,1
Thüringen	95,80	29,76	66,03	76,02	23,30	52,72	- 20,6	- 21,7	- 20,2
davon									
kreisfreie Städte	26,17	8,16	18,01	22,98	7,13	15,86	- 12,2	- 12,7	- 12,0
Landkreise	69,62	21,60	48,02	53,03	16,17	36,86	- 23,8	- 25,1	- 23,2

^{*)} betreute Kinder, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen

Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege^{*)} und Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Kreisen
- Veränderung 2040 gegenüber 2019 -

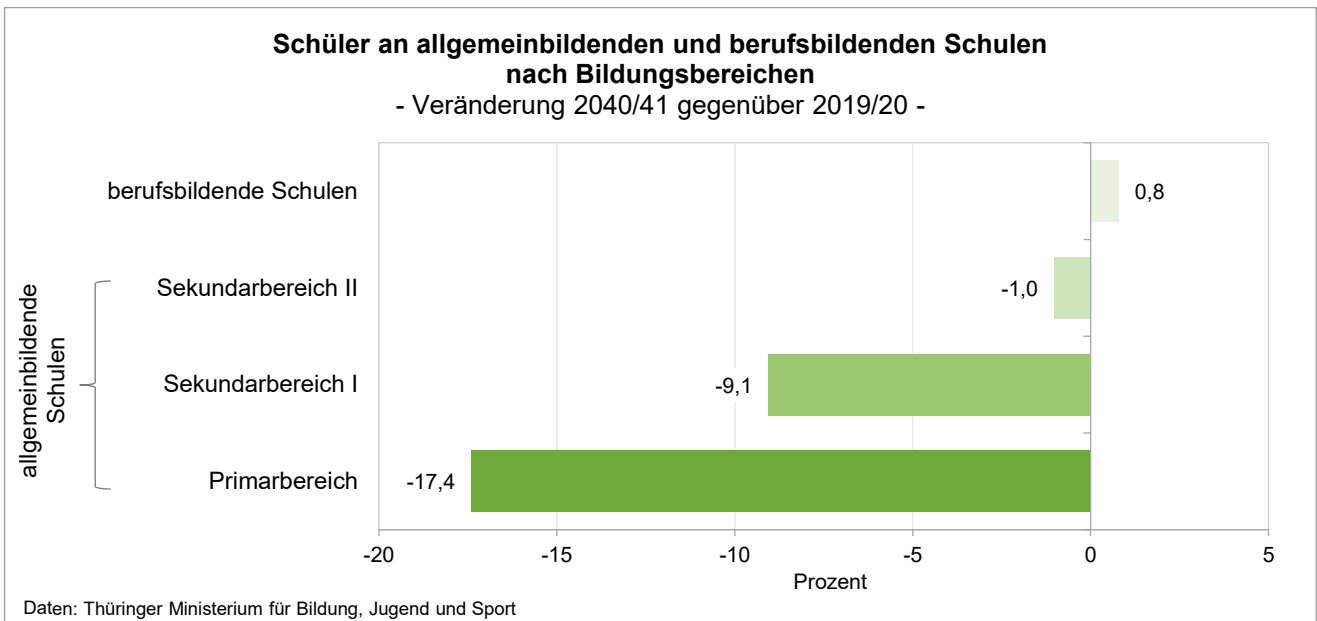
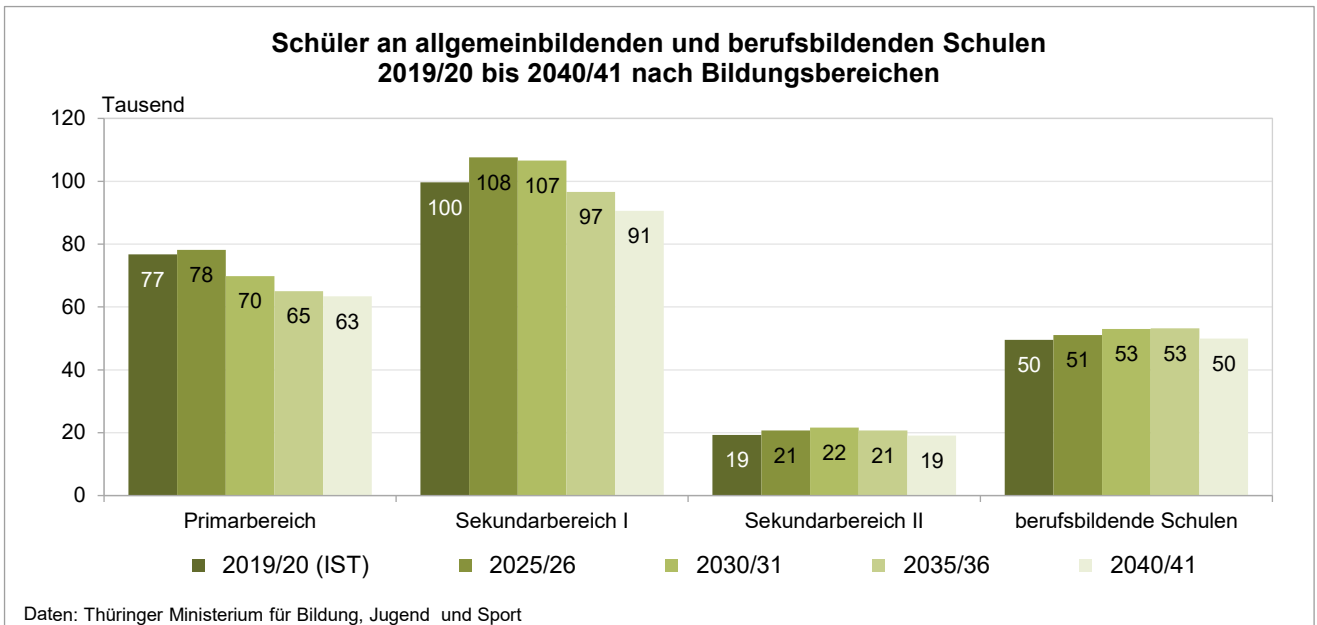


^{*)} die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen

3. Bildung

Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen 2019/20 bis 2040/41 nach Bildungsbereichen

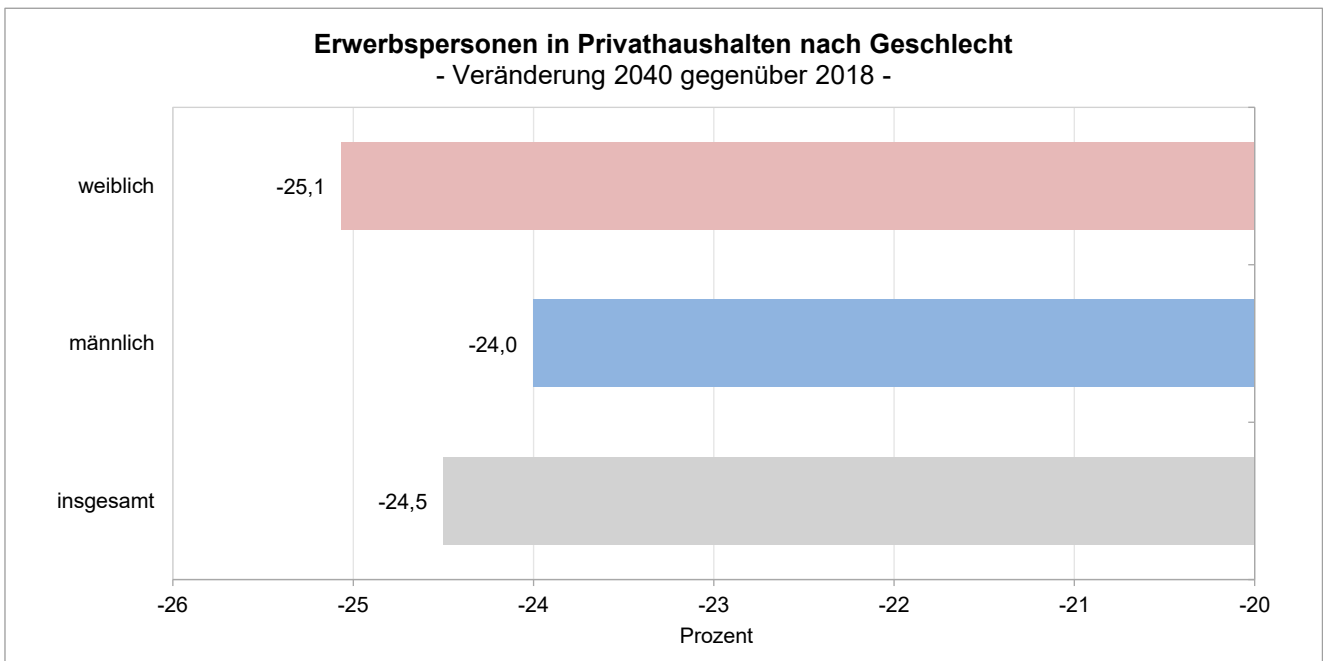
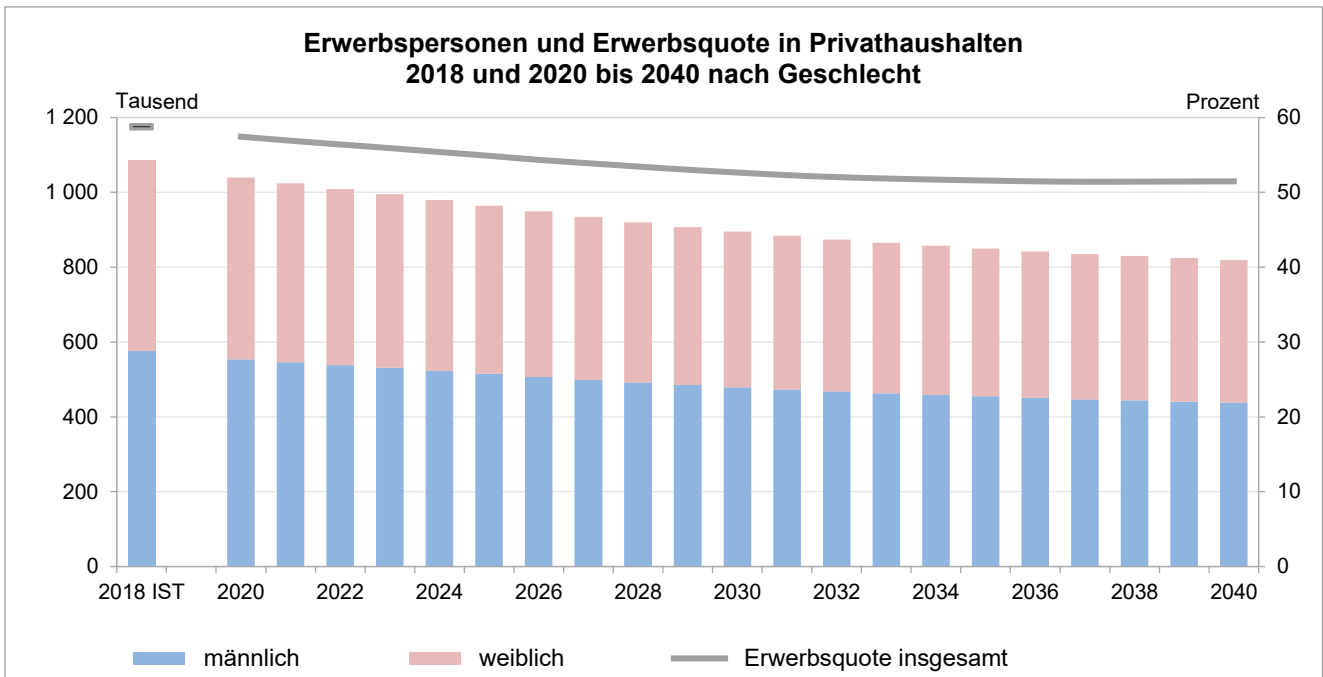
Schuljahr	Einheit	Allgemeinbildende Schulen insgesamt	Davon			Berufsbildende Schulen
			Primarbereich	Sekundarbereich I	Sekundarbereich II	
2019/20 (IST)	1 000	195,6	76,7	99,6	19,3	49,6
Voraussichtliche Entwicklung						
2020/21	1 000	197,9	77,7	101,0	19,2	49,6
2021/22	1 000	200,5	78,6	102,6	19,3	49,7
2022/23	1 000	203,0	79,3	104,2	19,5	49,8
2023/24	1 000	205,1	79,7	105,5	19,9	50,1
2024/25	1 000	206,3	79,3	106,6	20,4	50,6
2025/26	1 000	206,5	78,1	107,6	20,7	51,1
2026/27	1 000	205,8	76,5	108,4	20,9	51,6
2027/28	1 000	204,5	74,5	108,9	21,1	52,0
2028/29	1 000	202,8	72,7	108,9	21,2	52,3
2029/30	1 000	200,6	71,2	108,0	21,4	52,6
2030/31	1 000	198,0	69,8	106,6	21,6	53,0
2031/32	1 000	195,0	68,6	104,7	21,7	53,3
2032/33	1 000	191,8	67,5	102,6	21,8	53,6
2033/34	1 000	188,5	66,5	100,4	21,6	53,7
2034/35	1 000	185,3	65,7	98,4	21,2	53,6
2035/36	1 000	182,4	65,0	96,6	20,8	53,2
2036/37	1 000	179,9	64,5	95,1	20,3	52,6
2037/38	1 000	177,7	64,0	93,7	20,0	51,9
2038/39	1 000	175,8	63,7	92,5	19,6	51,3
2039/40	1 000	174,3	63,5	91,5	19,3	50,6
2040/41	1 000	173,0	63,4	90,6	19,1	50,0
Veränderung zum Schuljahr 2019/20						
	1 000	-22,6	-13,3	-9,0	-0,2	0,4
	%	-11,5	-17,4	-9,1	-1,0	0,8
2019/20 (IST)	%	100,0	39,2	50,9	9,9	x
Voraussichtliche Entwicklung						
2020/21	%	100,0	39,3	51,0	9,7	x
2021/22	%	100,0	39,2	51,2	9,6	x
2022/23	%	100,0	39,1	51,3	9,6	x
2023/24	%	100,0	38,9	51,4	9,7	x
2024/25	%	100,0	38,4	51,7	9,9	x
2025/26	%	100,0	37,8	52,1	10,0	x
2026/27	%	100,0	37,2	52,7	10,2	x
2027/28	%	100,0	36,4	53,3	10,3	x
2028/29	%	100,0	35,9	53,7	10,5	x
2029/30	%	100,0	35,5	53,9	10,7	x
2030/31	%	100,0	35,2	53,8	10,9	x
2031/32	%	100,0	35,2	53,7	11,1	x
2032/33	%	100,0	35,2	53,5	11,3	x
2033/34	%	100,0	35,3	53,2	11,5	x
2034/35	%	100,0	35,5	53,1	11,5	x
2035/36	%	100,0	35,7	53,0	11,4	x
2036/37	%	100,0	35,9	52,9	11,3	x
2037/38	%	100,0	36,0	52,7	11,2	x
2038/39	%	100,0	36,2	52,6	11,2	x
2039/40	%	100,0	36,4	52,5	11,1	x
2040/41	%	100,0	36,6	52,4	11,0	x
Veränderung zum Schuljahr 2019/20						
	%-Punkte	x	-2,6	1,4	1,2	x



4. Erwerbspersonen in Privathaushalten
4.1 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten in Privathaushalten
2018 und 2020 bis 2040 nach Geschlecht

Jahr	Einheit	Erwerbspersonen insgesamt	Davon	
			männlich	weiblich
2018 (IST)	1 000	1085	576	509
Voraussichtliche Entwicklung				
2020	1 000	1040	554	486
2021	1 000	1024	546	478
2022	1 000	1009	538	471
2023	1 000	995	531	464
2024	1 000	979	523	457
2025	1 000	964	515	449
2026	1 000	948	507	442
2027	1 000	934	499	435
2028	1 000	920	492	428
2029	1 000	907	485	422
2030	1 000	895	479	416
2031	1 000	883	473	411
2032	1 000	874	468	406
2033	1 000	865	463	402
2034	1 000	857	459	398
2035	1 000	849	455	395
2036	1 000	842	451	391
2037	1 000	835	447	388
2038	1 000	830	444	386
2039	1 000	824	441	384
2040	1 000	819	438	381
Veränderung zum Jahr 2018				
	1 000	- 266	- 138	- 128
	%	-24,5	-24,0	-25,1
Erwerbsquoten ¹⁾				
2018 (IST)	%	58,7	63,2	54,4
Voraussichtliche Entwicklung				
2020	%	57,4	62,0	53,0
2021	%	56,9	61,5	52,5
2022	%	56,4	60,9	52,0
2023	%	55,9	60,4	51,5
2024	%	55,4	59,9	51,0
2025	%	54,9	59,4	50,5
2026	%	54,3	58,8	50,0
2027	%	53,9	58,3	49,6
2028	%	53,4	57,9	49,1
2029	%	53,0	57,4	48,8
2030	%	52,7	57,0	48,4
2031	%	52,3	56,6	48,1
2032	%	52,0	56,3	47,9
2033	%	51,9	56,1	47,7
2034	%	51,7	55,9	47,6
2035	%	51,6	55,7	47,5
2036	%	51,5	55,6	47,5
2037	%	51,4	55,5	47,5
2038	%	51,4	55,4	47,5
2039	%	51,5	55,4	47,6
2040	%	51,5	55,4	47,6
Veränderung zum Jahr 2018				
	%-Punkte	x	1,3	-1,3

¹⁾ Anteil der Erwerbspersonen in Privathaushalten an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) in Privathaushalten

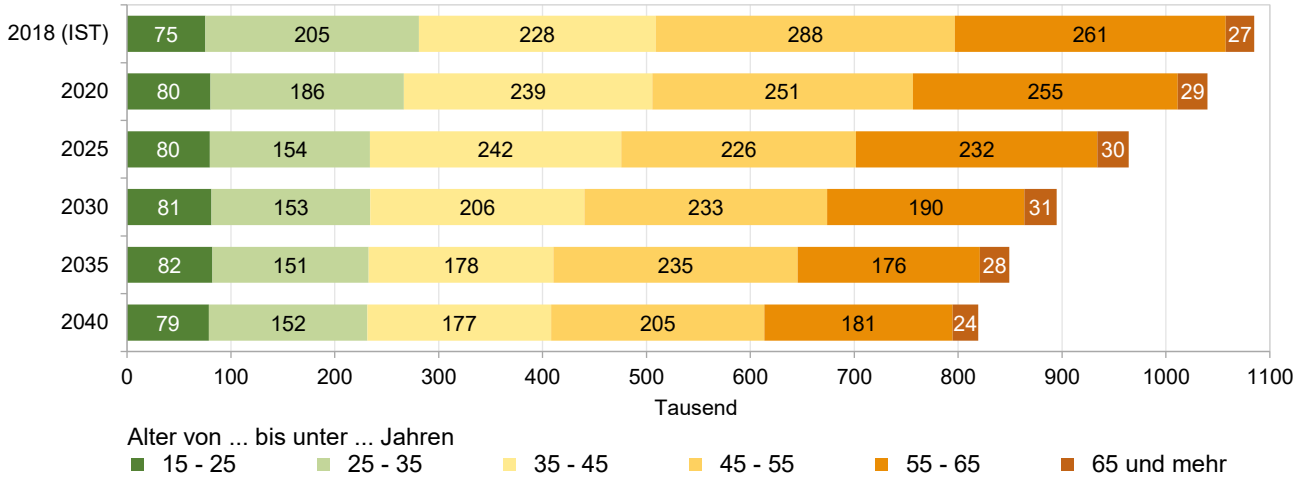


4. Erwerbspersonen in Privathaushalten

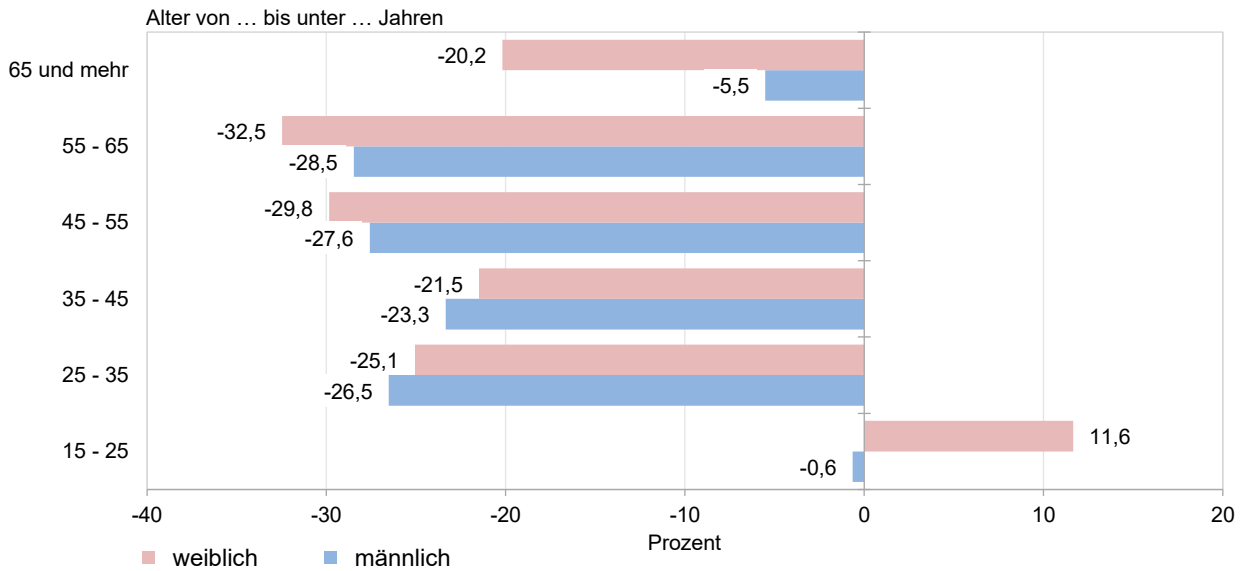
4.2 Erwerbspersonen in Privathaushalten 2018 und 2020 bis 2040 nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr	Anzahl der Erwerbspersonen							Anteil der Erwerbspersonen						
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr	
1 000							%							
	insgesamt													
2018 (IST)	1085	75	205	228	288	261	27	7,0	18,9	21,0	26,5	24,0	2,5	
Voraussichtliche Entwicklung														
2020	1040	80	186	239	251	255	29	7,7	17,9	23,0	24,1	24,5	2,8	
2025	964	80	154	242	226	232	30	8,3	16,0	25,1	23,4	24,1	3,1	
2030	895	81	153	206	233	190	31	9,1	17,1	23,1	26,1	21,2	3,5	
2035	849	82	151	178	235	176	28	9,7	17,7	20,9	27,7	20,7	3,3	
2040	819	79	152	177	205	181	24	9,6	18,6	21,6	25,1	22,2	3,0	
Veränderung zum Jahr 2018														
Absolut	-266	3	-53	-51	-83	-79	-3	2,7	-0,3	0,6	-1,5	-1,9	0,5	
Prozent	-24,5	4,6	-25,9	-22,5	-28,7	-30,4	-11,0							
	männlich													
2018 (IST)	576	43	111	123	148	134	17	7,5	19,3	21,3	25,7	23,3	3,0	
Voraussichtliche Entwicklung														
2020	554	44	100	128	132	131	18	8,0	18,1	23,2	23,9	23,6	3,3	
2025	515	44	84	128	120	120	19	8,5	16,2	24,9	23,3	23,3	3,7	
2030	479	45	82	109	123	101	20	9,3	17,2	22,7	25,7	21,0	4,1	
2035	455	45	81	95	122	94	18	9,9	17,8	20,9	26,9	20,6	4,0	
2040	438	43	82	94	107	96	16	9,8	18,6	21,5	24,5	21,9	3,7	
Veränderung zum Jahr 2018														
Absolut	-138	0	-29	-29	-41	-38	-1	2,3	-0,6	0,2	-1,2	-1,4	0,7	
Prozent	-24,0	-0,6	-26,5	-23,3	-27,6	-28,5	-5,5							
	weiblich													
2018 (IST)	509	32	94	106	140	127	10	6,3	18,5	20,8	27,5	24,9	2,0	
Voraussichtliche Entwicklung														
2020	486	36	86	111	119	124	11	7,4	17,7	22,8	24,4	25,6	2,2	
2025	449	36	71	114	106	112	11	8,0	15,7	25,4	23,5	25,0	2,4	
2030	416	37	71	98	110	89	11	8,8	17,0	23,5	26,6	21,5	2,7	
2035	395	37	70	83	113	82	10	9,4	17,7	21,0	28,6	20,8	2,5	
2040	381	36	71	83	98	86	8	9,4	18,5	21,7	25,7	22,4	2,2	
Veränderung zum Jahr 2018														
Absolut	-128	4	-24	-23	-42	-41	-2	3,1	0,0	1,0	-1,7	-2,5	0,1	
Prozent	-25,1	11,6	-25,1	-21,5	-29,8	-32,5	-20,2							

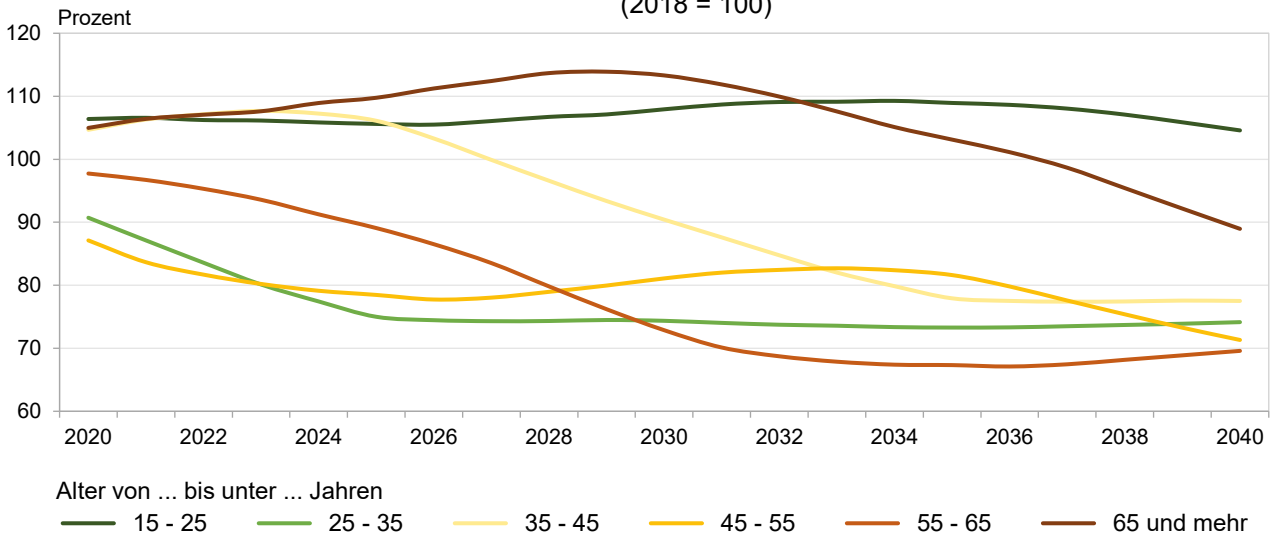
Erwerbspersonen in Privathaushalten 2018 bis 2040 nach Altersgruppen



Erwerbspersonen in Privathaushalten nach Altersgruppen und Geschlecht - Veränderung 2040 gegenüber 2018 -

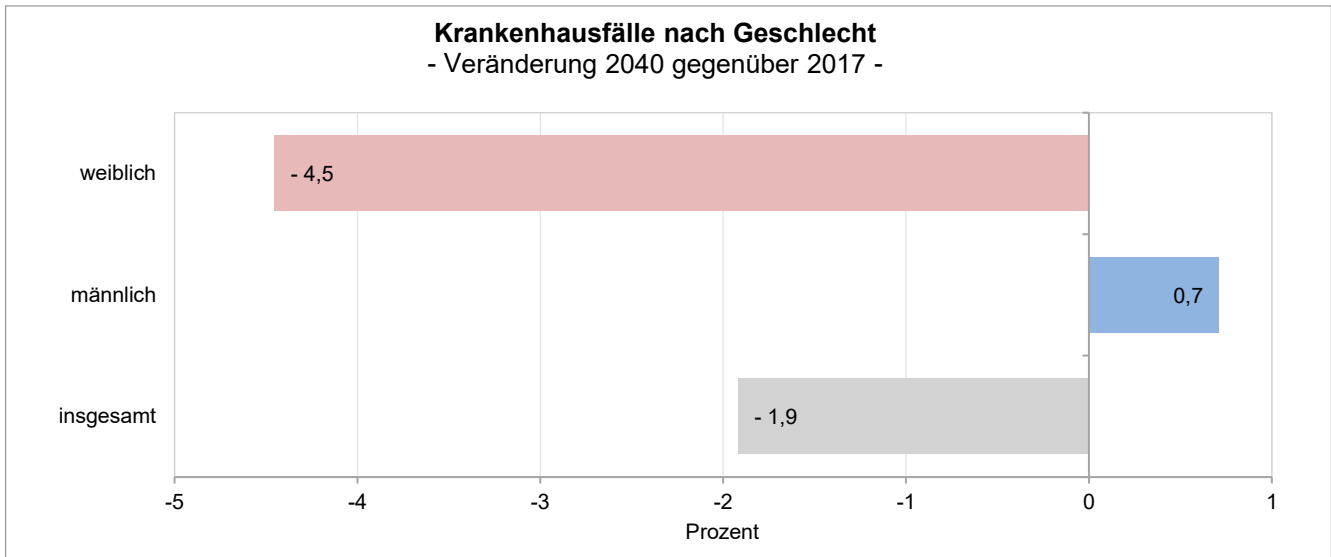
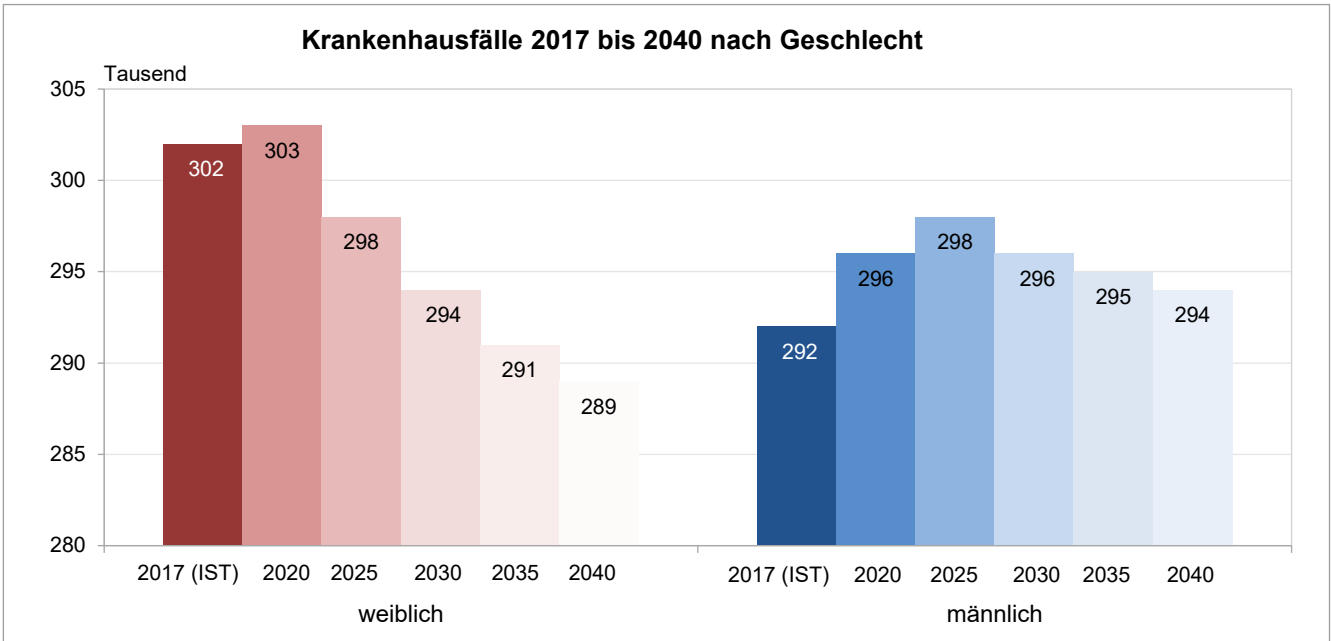


Erwerbspersonen in Privathaushalten 2020 bis 2040 nach Altersgruppen (2018 = 100)



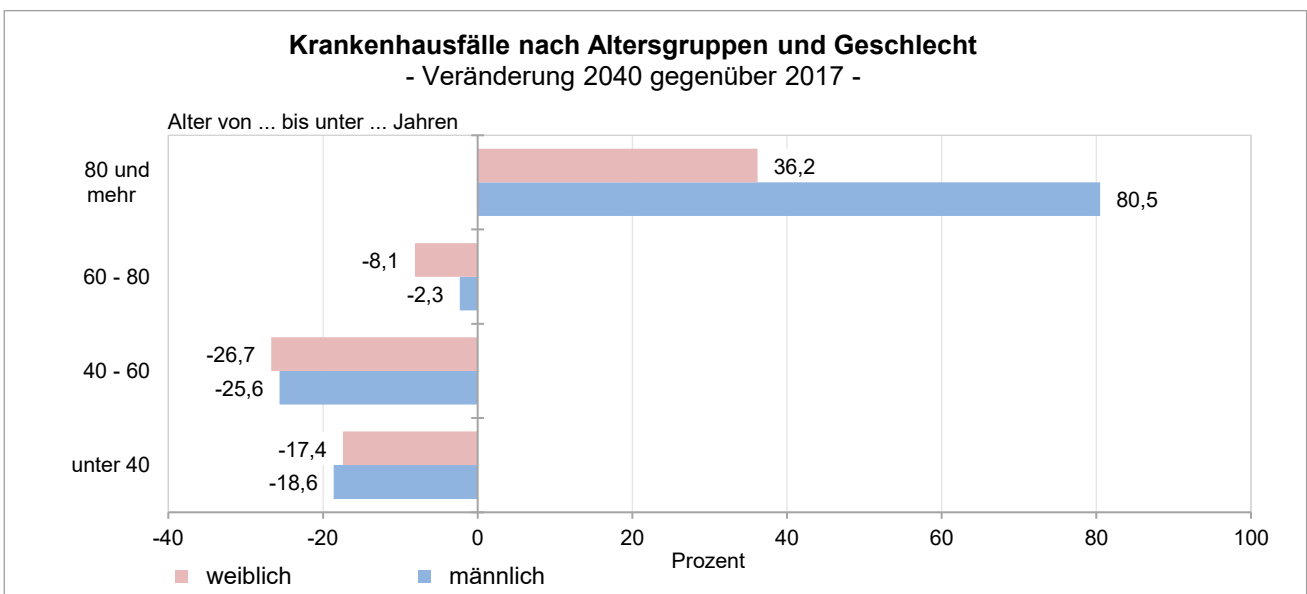
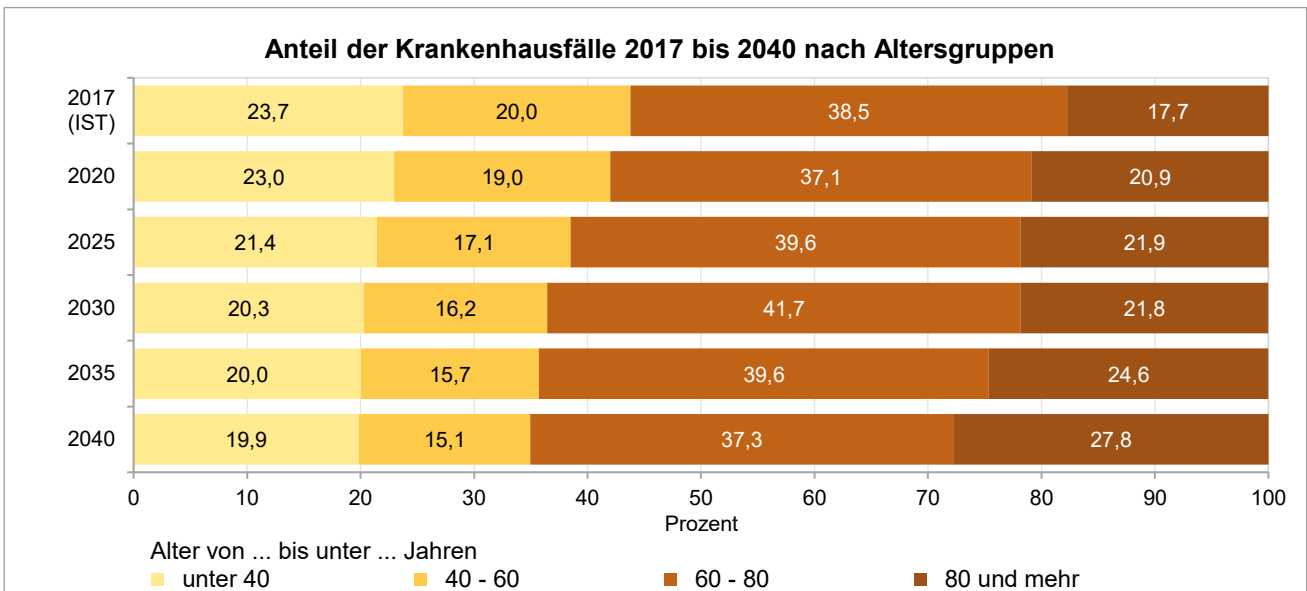
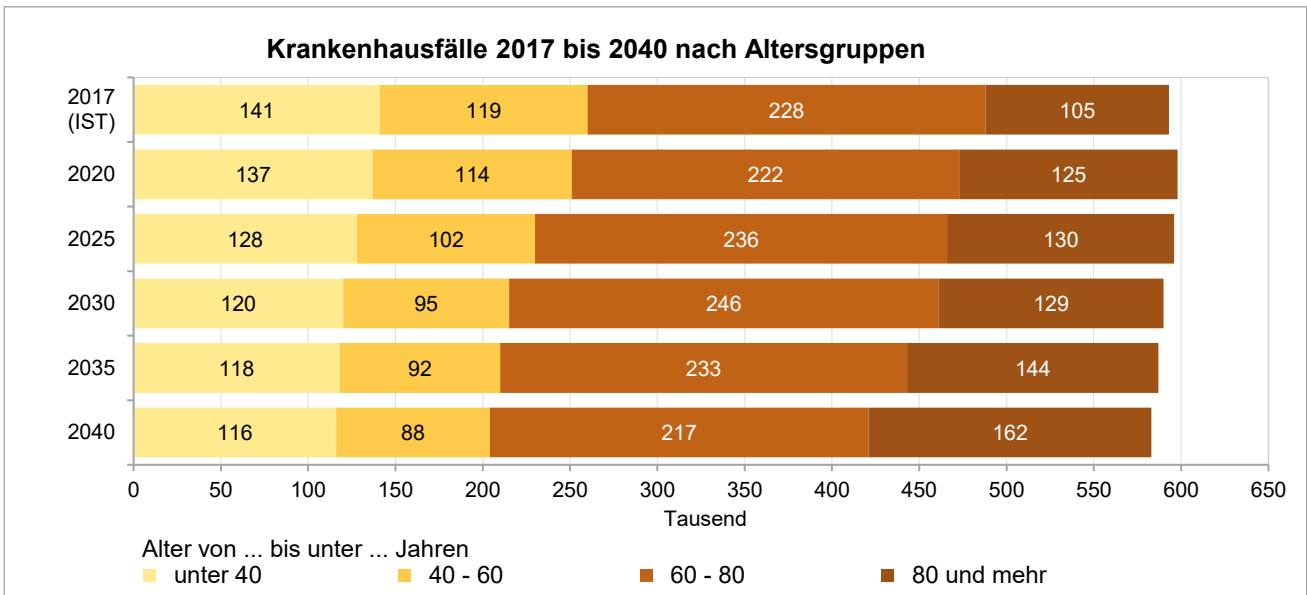
5. Gesundheit
5.1 Krankenhausfälle 2017 und 2020 bis 2040 nach Geschlecht

Jahr	Einheit	Krankenhausfälle insgesamt	Davon	
			männlich	weiblich
2017 (IST)	1 000	593,8	291,6	302,2
Voraussichtliche Entwicklung				
2020	1 000	598,4	295,9	302,6
2021	1 000	598,4	296,6	301,8
2022	1 000	597,6	296,9	300,8
2023	1 000	596,9	297,1	299,8
2024	1 000	596,6	297,5	299,1
2025	1 000	595,7	297,5	298,2
2026	1 000	594,8	297,5	297,3
2027	1 000	593,4	297,2	296,2
2028	1 000	592,0	296,9	295,2
2029	1 000	591,1	296,7	294,4
2030	1 000	590,0	296,4	293,6
2031	1 000	589,2	296,2	293,0
2032	1 000	588,5	296,0	292,5
2033	1 000	587,7	295,7	292,0
2034	1 000	587,1	295,5	291,6
2035	1 000	586,6	295,3	291,3
2036	1 000	586,1	295,1	291,0
2037	1 000	585,4	294,8	290,6
2038	1 000	584,4	294,4	290,0
2039	1 000	583,4	294,0	289,4
2040	1 000	582,4	293,6	288,8
Veränderung zum Jahr 2017				
	1 000	-11,4	2,1	-13,5
	%	-1,9	0,7	-4,5
2017 (IST)	%	100,0	49,1	50,9
Voraussichtliche Entwicklung				
2020	%	100,0	49,4	50,6
2021	%	100,0	49,6	50,4
2022	%	100,0	49,7	50,3
2023	%	100,0	49,8	50,2
2024	%	100,0	49,9	50,1
2025	%	100,0	49,9	50,1
2026	%	100,0	50,0	50,0
2027	%	100,0	50,1	49,9
2028	%	100,0	50,1	49,9
2029	%	100,0	50,2	49,8
2030	%	100,0	50,2	49,8
2031	%	100,0	50,3	49,7
2032	%	100,0	50,3	49,7
2033	%	100,0	50,3	49,7
2034	%	100,0	50,3	49,7
2035	%	100,0	50,3	49,7
2036	%	100,0	50,3	49,7
2037	%	100,0	50,4	49,6
2038	%	100,0	50,4	49,6
2039	%	100,0	50,4	49,6
2040	%	100,0	50,4	49,6
Veränderung zum Jahr 2017				
	%-Punkte	x	1,3	-1,3



5. Gesundheit
5.2 Krankenhausfälle 2017 und 2020 bis 2040 nach Altersgruppen

Jahr	Einheit	Krankenhausfälle insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren			
			unter 40	40 - 60	60 - 80	80 und mehr
2017 (IST)	1 000	593,8	141,0	119,0	228,5	105,4
Voraussichtliche Entwicklung						
2020	1 000	598,4	137,5	114,0	222,0	125,0
2021	1 000	598,4	135,5	111,3	221,7	129,9
2022	1 000	597,6	133,4	108,9	224,6	130,7
2023	1 000	596,9	131,4	106,3	227,1	132,1
2024	1 000	596,6	129,6	103,8	229,9	133,3
2025	1 000	595,7	127,7	101,7	236,0	130,2
2026	1 000	594,8	125,9	100,0	241,4	127,5
2027	1 000	593,4	124,1	98,8	244,1	126,3
2028	1 000	592,0	122,4	97,7	246,2	125,7
2029	1 000	591,1	121,0	96,6	246,8	126,7
2030	1 000	590,0	119,7	95,5	246,0	128,9
2031	1 000	589,2	119,0	93,9	244,6	131,7
2032	1 000	588,5	118,6	92,9	242,2	134,8
2033	1 000	587,7	118,2	92,5	239,2	137,8
2034	1 000	587,1	117,9	92,2	236,1	141,0
2035	1 000	586,6	117,5	92,1	232,5	144,4
2036	1 000	586,1	117,1	91,7	229,4	147,8
2037	1 000	585,4	116,7	91,0	226,7	150,9
2038	1 000	584,4	116,4	90,2	224,0	153,9
2039	1 000	583,4	116,0	89,2	220,4	157,8
2040	1 000	582,4	115,7	88,0	217,1	161,7
Veränderung zum Jahr 2017						
	1 000	-11,4	-25,3	-31,0	-11,4	56,4
	%	-1,9	-18,0	-26,1	-5,0	53,5
2017 (IST)	%	100,0	23,7	20,0	38,5	17,7
Voraussichtliche Entwicklung						
2020	%	100,0	23,0	19,0	37,1	20,9
2021	%	100,0	22,6	18,6	37,1	21,7
2022	%	100,0	22,3	18,2	37,6	21,9
2023	%	100,0	22,0	17,8	38,0	22,1
2024	%	100,0	21,7	17,4	38,5	22,3
2025	%	100,0	21,4	17,1	39,6	21,9
2026	%	100,0	21,2	16,8	40,6	21,4
2027	%	100,0	20,9	16,7	41,1	21,3
2028	%	100,0	20,7	16,5	41,6	21,2
2029	%	100,0	20,5	16,3	41,8	21,4
2030	%	100,0	20,3	16,2	41,7	21,8
2031	%	100,0	20,2	15,9	41,5	22,4
2032	%	100,0	20,1	15,8	41,2	22,9
2033	%	100,0	20,1	15,7	40,7	23,5
2034	%	100,0	20,1	15,7	40,2	24,0
2035	%	100,0	20,0	15,7	39,6	24,6
2036	%	100,0	20,0	15,7	39,1	25,2
2037	%	100,0	19,9	15,5	38,7	25,8
2038	%	100,0	19,9	15,4	38,3	26,3
2039	%	100,0	19,9	15,3	37,8	27,1
2040	%	100,0	19,9	15,1	37,3	27,8
Veränderung zum Jahr 2017						
	%-Punkte	x	-3,9	-4,9	-1,2	10,0



5. Gesundheit
5.3 Krankenhausfälle 2017 nach Altersgruppen, häufigsten Diagnosekapiteln
und Geschlecht

Diagnosekapitel	Krankenhausfälle insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 40		40 - 60		60 - 80		80 und mehr	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
		insgesamt							
Krankenhausfälle insgesamt	593,8	141,0	23,7	119,0	20,0	228,5	38,5	105,4	17,7
darunter									
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	92,5	2,8	3,1	14,4	15,6	48,6	52,6	26,6	28,8
Neubildungen	63,0	3,5	5,6	14,7	23,3	35,8	56,9	9,0	14,3
Krankheiten des Verdauungssystems	60,0	11,1	18,6	15,7	26,1	23,4	39,0	9,8	16,3
Verletzungen und Vergiftungen	58,3	14,8	25,4	10,9	18,6	18,6	31,9	14,0	24,1
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	49,5	5,2	10,4	14,5	29,3	23,4	47,2	6,5	13,1
Krankheiten des Atmungssystems	38,7	11,3	29,1	5,8	14,9	14,0	36,2	7,6	19,8
psychische und Verhaltensstörungen	33,3	13,9	41,8	10,5	31,6	6,4	19,2	2,5	7,4
Krankheiten des Urogenitalsystems	30,8	5,6	18,3	7,2	23,2	12,4	40,4	5,6	18,2
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	26,2	25,4	96,9	0,8	3,1	x		x	
		männlich							
Krankenhausfälle zusammen	291,6	62,0	21,2	65,1	22,3	123,4	42,3	41,2	14,1
darunter									
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	49,0	1,6	3,2	9,6	19,5	27,6	56,2	10,3	21,1
Neubildungen	35,7	1,6	4,5	7,2	20,2	22,0	61,5	4,9	13,7
Krankheiten des Verdauungssystems	31,8	5,9	18,7	9,2	28,9	12,8	40,1	3,9	12,3
Verletzungen und Vergiftungen	28,0	9,4	33,5	6,4	22,9	8,4	30,0	3,8	13,7
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	22,1	2,8	12,5	7,1	32,1	10,2	46,4	2,0	9,0
Krankheiten des Atmungssystems	22,1	6,4	29,0	3,4	15,6	8,6	38,9	3,6	16,5
psychische und Verhaltensstörungen	18,4	8,3	45,3	6,2	33,8	3,0	16,3	0,8	4,5
Krankheiten des Urogenitalsystems	15,0	2,0	13,2	3,1	20,7	7,2	48,1	2,7	17,9
		weiblich							
Krankenhausfälle zusammen	302,2	79,0	26,1	53,9	17,8	105,1	34,8	64,2	21,2
darunter									
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	43,5	1,3	3,0	4,8	11,1	21,1	48,5	16,3	37,4
Neubildungen	27,3	1,9	7,0	7,4	27,2	13,9	50,8	4,1	15,0
Krankheiten des Verdauungssystems	28,2	5,2	18,5	6,5	22,9	10,7	37,8	5,9	20,8
Verletzungen und Vergiftungen	30,2	5,4	17,9	4,4	14,7	10,2	33,7	10,2	33,7
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	27,5	2,4	8,7	7,4	27,0	13,2	47,9	4,5	16,3
Krankheiten des Atmungssystems	16,6	4,9	29,3	2,3	14,0	5,4	32,6	4,0	24,1
psychische und Verhaltensstörungen	14,9	5,6	37,5	4,3	28,7	3,4	22,8	1,6	10,9
Krankheiten des Urogenitalsystems	15,8	3,6	23,1	4,0	25,6	5,2	33,0	2,9	18,4
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	26,2	25,4	96,9	0,8	3,1	x		x	

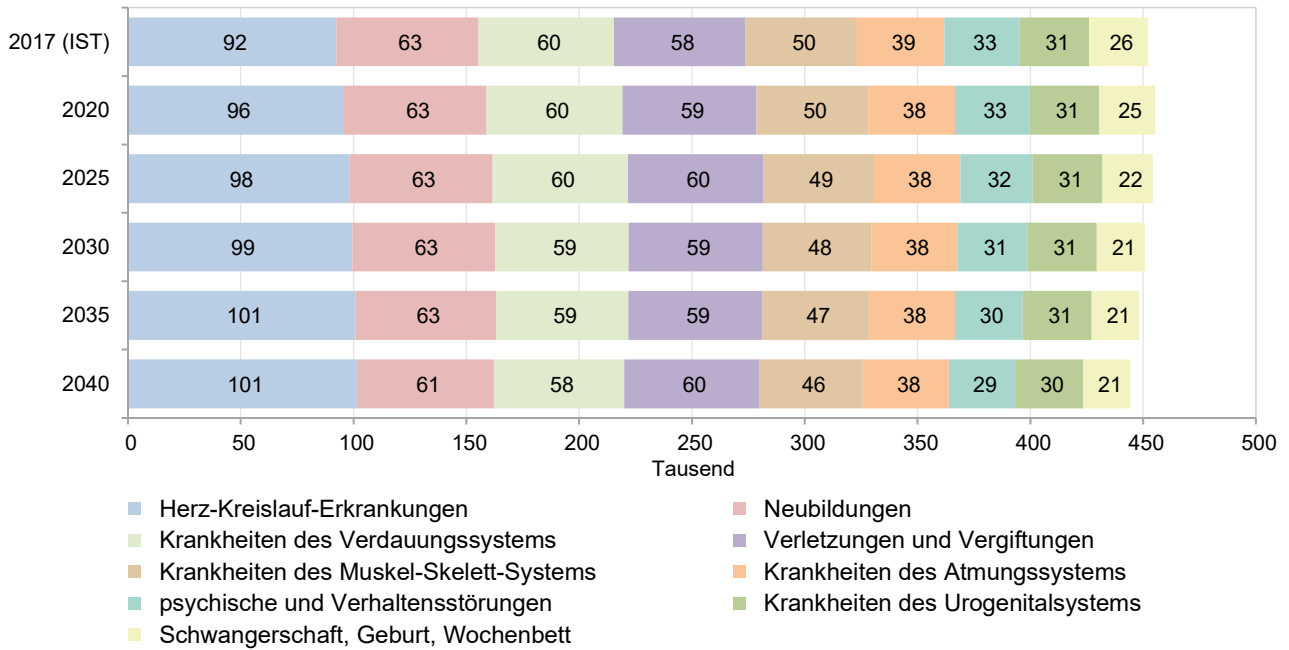
5. Gesundheit
5.4 Krankenhausfälle 2040 nach Altersgruppen, häufigsten Diagnosekapiteln
und Geschlecht

Diagnosekapitel	Krankenhausfälle insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 40		40 - 60		60 - 80		80 und mehr	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
		insgesamt							
Krankenhausfälle insgesamt	582,4	115,7	19,9	88,0	15,1	217,1	37,3	161,7	27,8
darunter									
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	101,4	2,3	2,2	10,6	10,5	47,6	46,9	40,9	40,3
Neubildungen	60,8	2,7	4,5	10,7	17,6	33,9	55,7	13,5	22,1
Krankheiten des Verdauungssystems	57,8	9,1	15,8	11,6	20,1	22,0	38,0	15,1	26,1
Verletzungen und Vergiftungen	59,7	12,4	20,8	8,0	13,3	17,5	29,4	21,8	36,5
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	46,0	4,1	9,0	10,7	23,3	21,8	47,4	9,3	20,3
Krankheiten des Atmungssystems	38,2	9,4	24,6	4,2	11,0	12,9	33,7	11,8	30,8
psychische und Verhaltensstörungen	29,3	11,5	39,1	8,0	27,4	5,9	20,1	3,9	13,4
Krankheiten des Urogenitalsystems	30,3	4,6	15,1	5,3	17,3	11,8	38,9	8,7	28,7
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	20,9	20,2	96,7	0,7	3,3	x		x	
		männlich							
Krankenhausfälle zusammen	293,6	50,4	17,2	48,4	16,5	120,5	41,0	74,3	25,3
darunter									
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	54,4	1,2	2,2	7,1	13,0	27,6	50,7	18,5	34,1
Neubildungen	36,3	1,2	3,4	5,3	14,7	21,5	59,2	8,2	22,7
Krankheiten des Verdauungssystems	30,8	4,7	15,2	6,9	22,3	12,2	39,7	7,0	22,8
Verletzungen und Vergiftungen	28,2	7,8	27,6	4,8	16,9	8,2	29,1	7,5	26,5
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	20,7	2,2	10,8	5,3	25,7	9,8	47,1	3,4	16,5
Krankheiten des Atmungssystems	22,5	5,3	23,4	2,5	11,2	8,1	36,2	6,6	29,3
psychische und Verhaltensstörungen	15,9	6,7	41,9	4,8	30,2	2,8	17,7	1,6	10,1
Krankheiten des Urogenitalsystems	15,7	1,5	9,8	2,3	14,4	7,1	44,9	4,8	30,8
		weiblich							
Krankenhausfälle zusammen	288,8	65,2	22,6	39,5	13,7	96,6	33,4	87,5	30,3
darunter									
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	47,0	1,1	2,3	3,6	7,6	20,0	42,5	22,4	47,6
Neubildungen	24,5	1,5	6,2	5,4	21,9	12,4	50,6	5,2	21,3
Krankheiten des Verdauungssystems	27,0	4,4	16,4	4,8	17,7	9,7	36,0	8,1	29,9
Verletzungen und Vergiftungen	31,5	4,6	14,7	3,2	10,2	9,3	29,6	14,3	45,5
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	25,3	1,9	7,6	5,4	21,3	12,0	47,6	5,9	23,5
Krankheiten des Atmungssystems	15,7	4,1	26,3	1,7	10,7	4,7	30,1	5,2	32,9
psychische und Verhaltensstörungen	13,4	4,8	35,7	3,2	24,0	3,1	23,0	2,3	17,3
Krankheiten des Urogenitalsystems	14,6	3,0	20,7	3,0	20,4	4,8	32,5	3,9	26,4
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	20,9	20,2	96,7	0,7	3,3	x		x	

5. Gesundheit
5.5 Krankenhausfälle nach Altersgruppen, häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht
- Veränderung 2040 gegenüber 2017 -

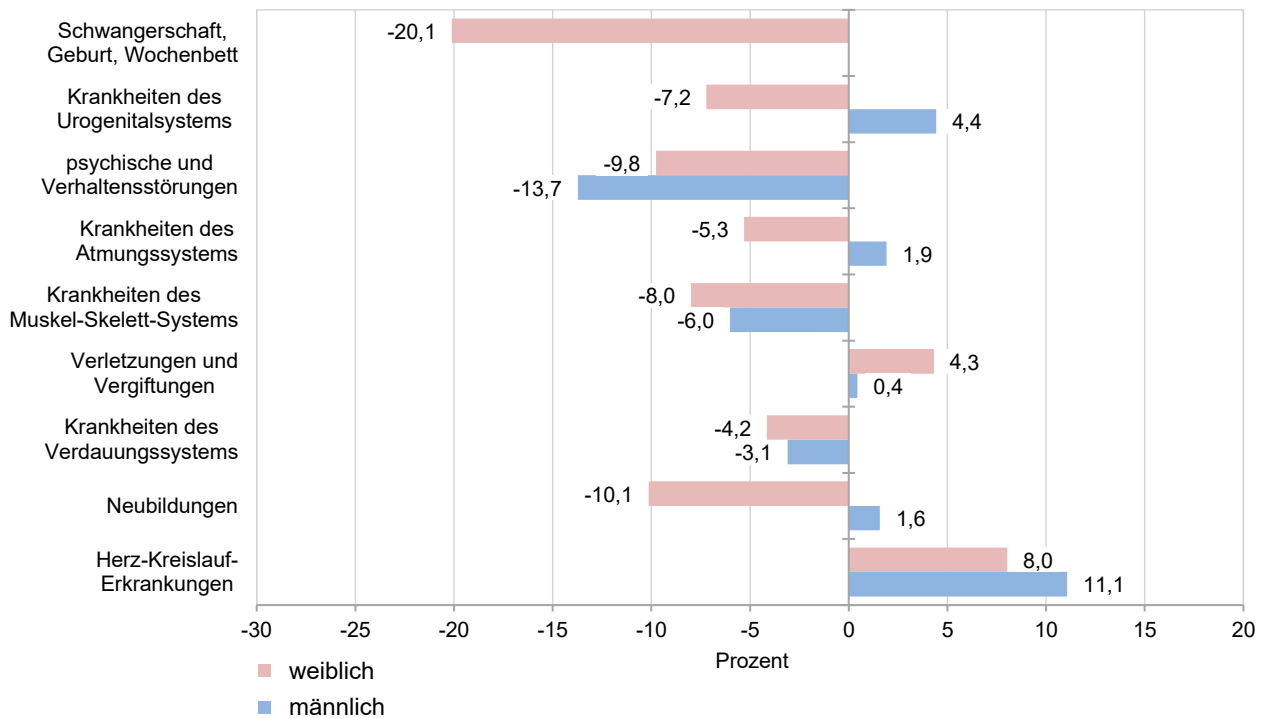
Diagnosekapitel	Krankenhausfälle insgesamt		Alter von ... bis unter ... Jahren							
			unter 40		40 - 60		60 - 80		80 und mehr	
	1000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	insgesamt									
Krankenhausfälle insgesamt	-11,4	-1,9	-25,3	-18,0	-31,0	-26,1	-11,4	-5,0	56,4	53,5
darunter										
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	8,9	9,6	-0,6	-20,1	-3,8	-26,1	-1,1	-2,2	14,3	53,8
Neubildungen	-2,2	-3,5	-0,8	-22,0	-3,9	-26,9	-2,0	-5,4	4,5	49,5
Krankheiten des Verdauungssystems	-2,2	-3,6	-2,0	-18,0	-4,0	-25,7	-1,4	-6,2	5,3	54,5
Verletzungen und Vergiftungen	1,4	2,5	-2,4	-16,2	-2,9	-26,7	-1,1	-5,7	7,8	55,6
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	-3,5	-7,1	-1,0	-19,5	-3,8	-26,2	-1,6	-6,8	2,9	44,3
Krankheiten des Atmungssystems	-0,5	-1,2	-1,9	-16,5	-1,6	-27,3	-1,1	-8,2	4,1	53,9
psychische und Verhaltensstörungen	-4,0	-12,0	-2,5	-17,6	-2,5	-23,6	-0,5	-7,9	1,5	59,2
Krankheiten des Urogenitalsystems	-0,5	-1,5	-1,1	-18,8	-1,9	-26,5	-0,6	-5,0	3,1	55,5
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	-5,3	-20,1	-5,2	-20,4	-0,1	-12,9	x		x	
	männlich									
Krankenhausfälle zusammen	2,1	0,7	-11,5	-18,6	-16,7	-25,6	-2,9	-2,3	33,1	80,5
darunter										
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	5,4	11,1	-0,3	-22,1	-2,5	-25,9	0,0	0,1	8,2	79,5
Neubildungen	0,6	1,6	-0,4	-23,9	-1,9	-26,0	-0,5	-2,3	3,3	67,8
Krankheiten des Verdauungssystems	-1,0	-3,1	-1,2	-20,9	-2,3	-25,4	-0,5	-4,1	3,1	79,9
Verletzungen und Vergiftungen	0,1	0,4	-1,6	-17,2	-1,7	-25,8	-0,2	-2,6	3,6	94,0
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	-1,3	-6,0	-0,5	-18,7	-1,8	-25,0	-0,5	-4,5	1,4	71,5
Krankheiten des Atmungssystems	0,4	1,9	-1,1	-17,6	-0,9	-26,9	-0,5	-5,4	2,9	80,6
psychische und Verhaltensstörungen	-2,5	-13,7	-1,7	-20,0	-1,4	-23,0	-0,2	-6,4	0,8	91,8
Krankheiten des Urogenitalsystems	0,7	4,4	-0,4	-22,4	-0,9	-27,3	-0,2	-2,5	2,1	79,3
	weiblich									
Krankenhausfälle zusammen	-13,5	-4,5	-13,8	-17,4	-14,4	-26,7	-8,6	-8,1	23,3	36,2
darunter										
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	3,5	8,0	-0,2	-17,8	-1,3	-26,5	-1,1	-5,2	6,1	37,4
Neubildungen	-2,8	-10,1	-0,4	-20,3	-2,1	-27,7	-1,5	-10,5	1,1	27,6
Krankheiten des Verdauungssystems	-1,2	-4,2	-0,8	-14,8	-1,7	-26,1	-0,9	-8,7	2,2	37,6
Verletzungen und Vergiftungen	1,3	4,3	-0,8	-14,5	-1,2	-27,9	-0,8	-8,3	4,2	41,1
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	-2,2	-8,0	-0,5	-20,6	-2,0	-27,3	-1,1	-8,5	1,4	32,2
Krankheiten des Atmungssystems	-0,9	-5,3	-0,7	-15,0	-0,7	-28,0	-0,7	-12,5	1,2	29,6
psychische und Verhaltensstörungen	-1,5	-9,8	-0,8	-14,0	-1,0	-24,5	-0,3	-9,2	0,7	42,5
Krankheiten des Urogenitalsystems	-1,1	-7,2	-0,6	-16,9	-1,0	-26,0	-0,4	-8,5	1,0	33,4
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett	-5,3	-20,1	-5,2	-20,4	-0,1	-12,9	x		x	

Krankenhausfälle 2017 bis 2040 nach den häufigsten Diagnosekapiteln



Krankenhausfälle nach den häufigsten Diagnosekapiteln und Geschlecht

- Veränderung 2040 gegenüber 2017 -



6. Pflege

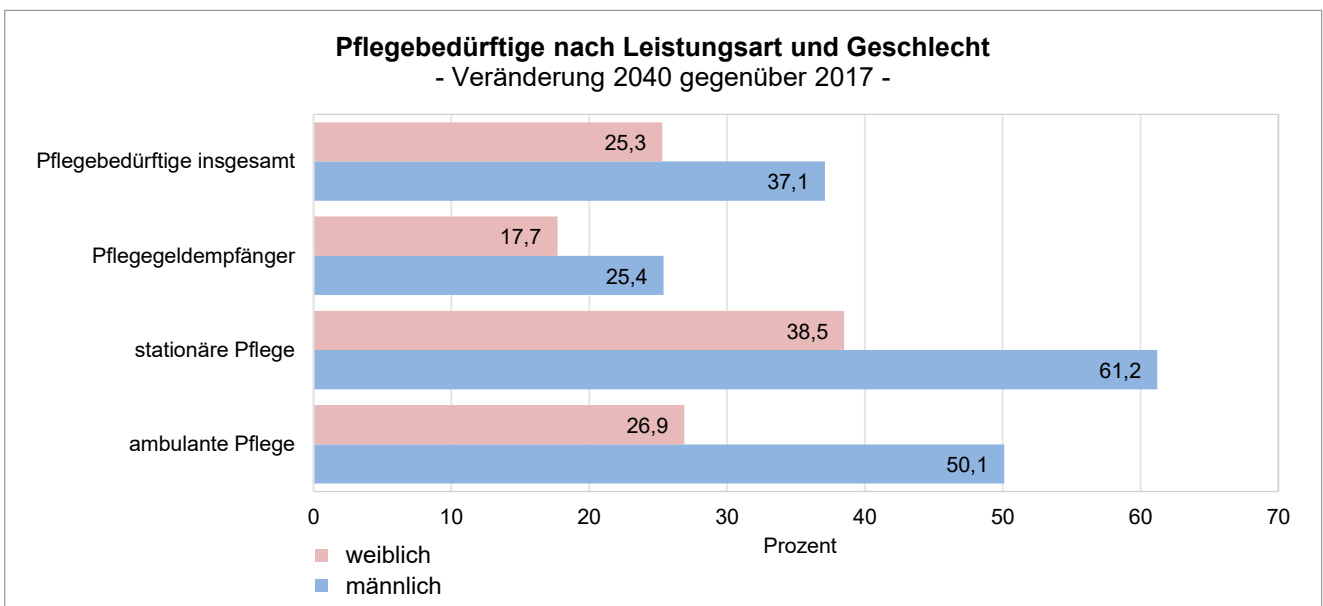
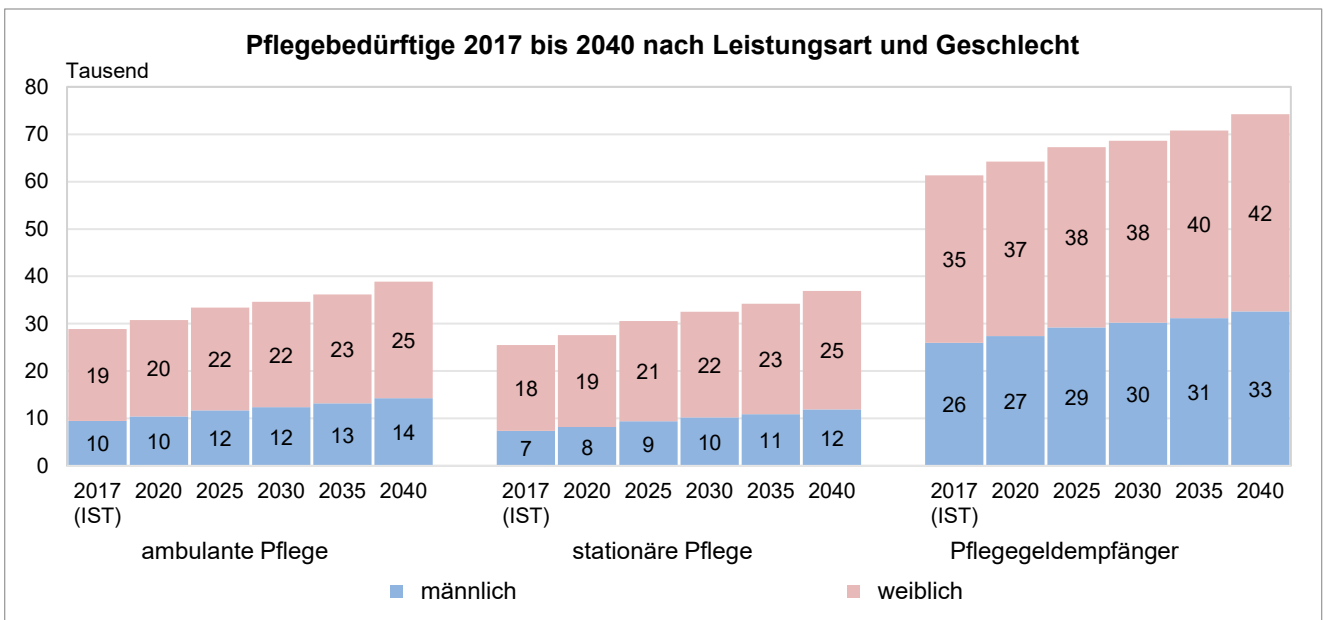
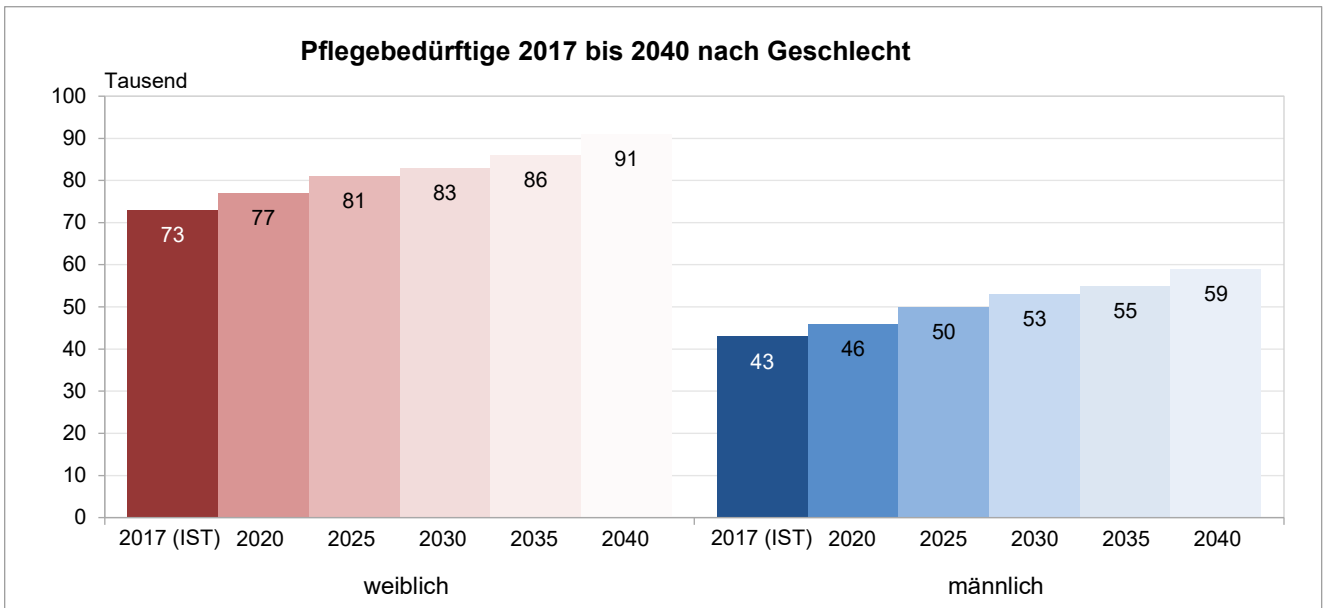
6.1 Pflegebedürftige 2017 und 2020 bis 2040 nach Geschlecht und Leistungsart

Jahr	Einheit	Pflegebedürftige			Davon erhalten		
		insgesamt	männlich	weiblich	ambulante Pflege	stationäre Pflege ¹⁾	Pflegegeld ²⁾
2017 (IST)	1 000	115,6	42,9	72,8	28,9	25,4	61,3
Voraussichtliche Entwicklung							
2020	1 000	123,0	46,2	76,8	31,0	27,7	64,3
2021	1 000	124,9	47,1	77,8	31,5	28,3	65,1
2022	1 000	126,1	47,8	78,3	31,9	28,7	65,5
2023	1 000	127,6	48,6	79,0	32,3	29,2	66,1
2024	1 000	129,9	49,6	80,2	32,9	30,0	66,9
2025	1 000	131,4	50,4	81,0	33,4	30,6	67,4
2026	1 000	132,6	51,0	81,6	33,7	31,1	67,7
2027	1 000	133,0	51,3	81,7	33,8	31,4	67,8
2028	1 000	133,8	51,8	82,0	34,1	31,7	68,1
2029	1 000	135,2	52,5	82,7	34,5	32,3	68,5
2030	1 000	135,9	52,9	83,0	34,7	32,6	68,7
2031	1 000	136,7	53,3	83,4	34,9	32,9	69,0
2032	1 000	137,4	53,7	83,7	35,1	33,1	69,3
2033	1 000	138,4	54,2	84,2	35,4	33,4	69,7
2034	1 000	139,9	54,9	85,1	35,8	33,9	70,2
2035	1 000	141,3	55,4	85,9	36,2	34,2	70,8
2036	1 000	142,9	56,0	86,8	36,7	34,7	71,5
2037	1 000	144,5	56,7	87,8	37,2	35,1	72,1
2038	1 000	146,1	57,3	88,8	37,7	35,6	72,7
2039	1 000	148,0	58,0	89,9	38,3	36,3	73,4
2040	1 000	149,9	58,7	91,2	38,9	36,9	74,2
Veränderung zum Jahr 2017							
	1 000	34,3	15,9	18,4	10,0	11,5	12,8
	%	29,7	37,1	25,3	34,6	45,1	21,0
2017 (IST)	%	100,0	37,1	62,9	25,0	22,0	53,0
Voraussichtliche Entwicklung							
2020	%	100,0	37,5	62,5	25,2	22,5	52,3
2021	%	100,0	37,7	62,3	25,2	22,6	52,1
2022	%	100,0	37,9	62,1	25,3	22,7	52,0
2023	%	100,0	38,1	61,9	25,3	22,9	51,8
2024	%	100,0	38,2	61,8	25,4	23,1	51,5
2025	%	100,0	38,3	61,7	25,4	23,3	51,3
2026	%	100,0	38,5	61,5	25,4	23,5	51,1
2027	%	100,0	38,6	61,4	25,4	23,6	51,0
2028	%	100,0	38,7	61,3	25,5	23,7	50,9
2029	%	100,0	38,8	61,2	25,5	23,9	50,7
2030	%	100,0	38,9	61,1	25,5	24,0	50,5
2031	%	100,0	39,0	61,0	25,5	24,0	50,4
2032	%	100,0	39,1	60,9	25,5	24,1	50,4
2033	%	100,0	39,2	60,8	25,6	24,1	50,3
2034	%	100,0	39,2	60,8	25,6	24,2	50,2
2035	%	100,0	39,2	60,8	25,6	24,2	50,1
2036	%	100,0	39,2	60,8	25,7	24,3	50,0
2037	%	100,0	39,2	60,8	25,7	24,3	49,9
2038	%	100,0	39,2	60,8	25,8	24,4	49,8
2039	%	100,0	39,2	60,8	25,9	24,5	49,6
2040	%	100,0	39,2	60,8	25,9	24,6	49,5
Veränderung zum Jahr 2017							
	%-Punkte	x	2,1	-2,1	0,9	2,6	-3,6

¹⁾ Empfänger vollstationärer Pflege und Empfänger von teilstationärer Pflege des Pflegegrades 1. Diese erhalten kein Pflegegeld und werden in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt. (In den Pflegegraden 2 - 5 erhalten sie in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen erfasst.)

²⁾ ohne Empfänger von Pflegegeld, die bereits bei der ambulanten Pflege bzw. stationären Pflege berücksichtigt worden sind.

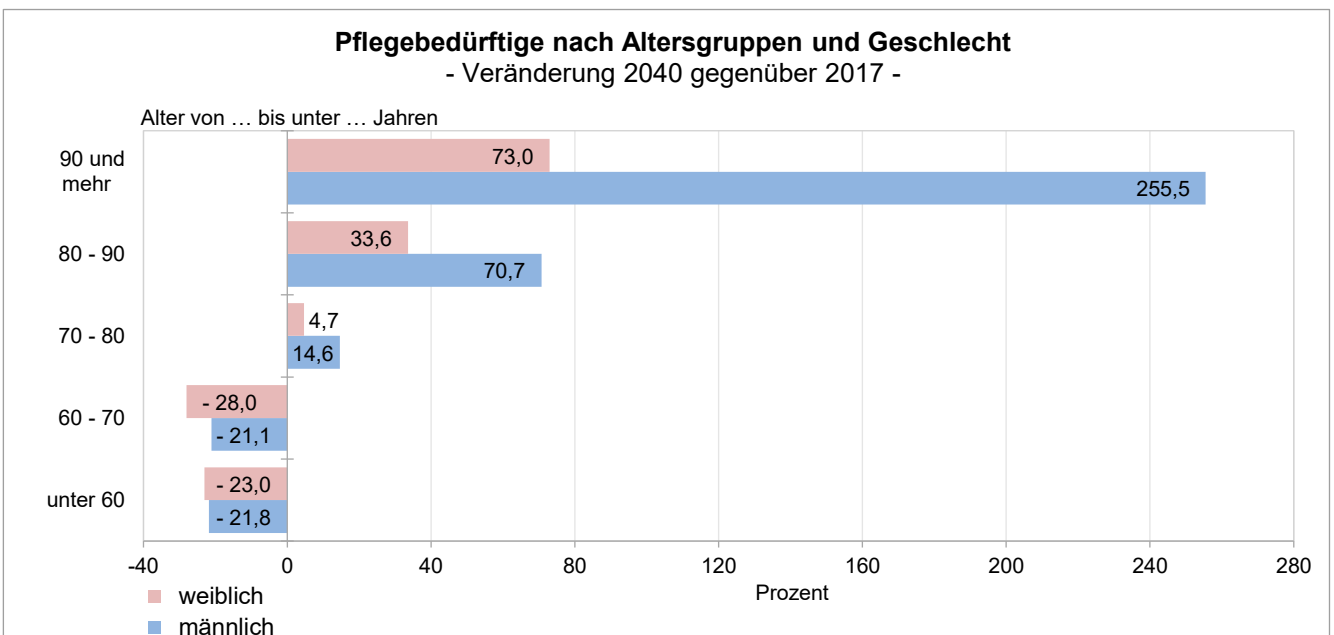
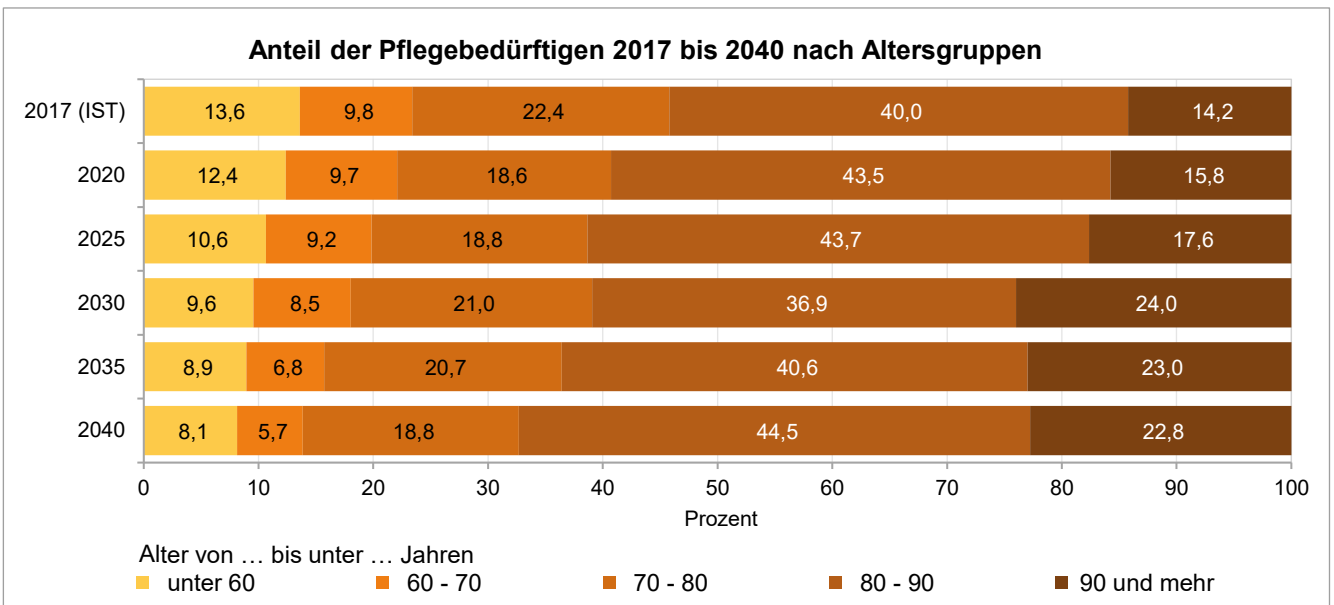
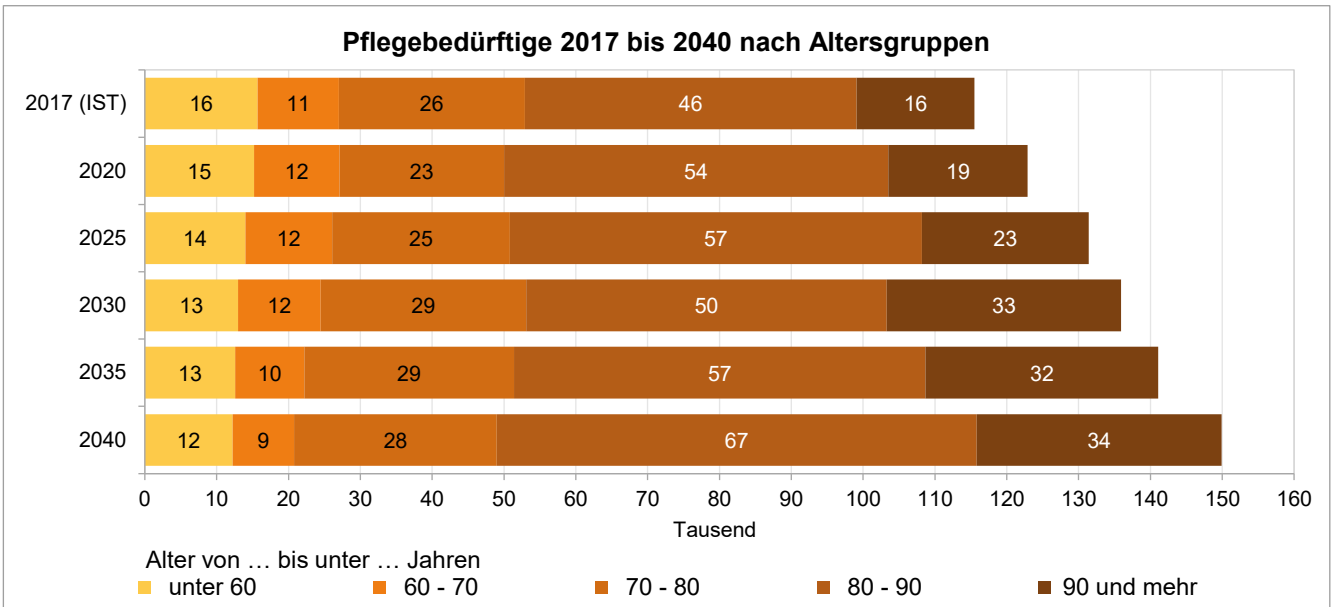
Der zu beobachtende Trend weg von der stationären Pflege hin zur ambulanten Pflege und zu mehr Personen, die ausschließlich Pflegegeld empfangen, wurde in die Berechnungen nicht einbezogen, da aufgrund der Einführung der fünf Pflegegrade 2017 bislang keine Erfahrungswerte hinsichtlich deren Entwicklung vorliegen. Bei der Interpretation der Daten ist dies zu berücksichtigen.



6. Pflege

6.2 Pflegebedürftige 2017 bis 2040 nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr	Anzahl der Pflegebedürftigen					Anteil der Pflegebedürftigen					
	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 60	60 - 70	70 - 80	80 - 90	90 und mehr	unter 60	60 - 70	70 - 80	80 - 90	90 und mehr
1 000					%						
	insgesamt										
2017 (IST)	115,6	15,7	11,3	25,9	46,2	16,5	13,6	9,8	22,4	40,0	14,2
Voraussichtliche Entwicklung											
2020	123,0	15,2	11,9	22,9	53,5	19,4	12,4	9,7	18,6	43,5	15,8
2025	131,4	14,0	12,1	24,7	57,4	23,2	10,6	9,2	18,8	43,7	17,6
2030	135,9	13,0	11,5	28,6	50,2	32,6	9,6	8,5	21,0	36,9	24,0
2035	141,3	12,6	9,6	29,2	57,3	32,5	8,9	6,8	20,7	40,6	23,0
2040	149,9	12,2	8,6	28,2	66,8	34,1	8,1	5,7	18,8	44,5	22,8
Veränderung zum Jahr 2017											
Absolut	34,3	-3,5	-2,7	2,3	20,6	17,7	-5,4	-4,1	-3,6	4,6	8,5
Prozent	29,7	-22,3	-24,2	8,9	44,5	107,3					
	männlich										
2017 (IST)	42,9	8,9	6,2	11,0	13,6	3,1	20,9	14,4	25,7	31,7	7,2
Voraussichtliche Entwicklung											
2020	46,2	8,7	6,5	9,9	16,8	4,2	18,8	14,1	21,5	36,4	9,1
2025	50,4	8,0	6,6	11,0	18,6	6,1	16,0	13,1	21,8	36,9	12,2
2030	52,9	7,5	6,3	12,7	16,8	9,6	14,2	11,9	24,0	31,7	18,2
2035	55,4	7,2	5,4	13,0	19,7	10,0	13,1	9,7	23,5	35,6	18,1
2040	58,7	7,0	4,9	12,6	23,2	11,0	11,9	8,3	21,5	39,5	18,7
Veränderung zum Jahr 2017											
Absolut	15,9	-2,0	-1,3	1,6	9,6	7,9	-9,0	-6,1	-4,2	7,8	11,5
Prozent	37,1	-21,8	-21,1	14,6	70,7	255,5					
	weiblich										
2017 (IST)	72,8	6,8	5,1	14,9	32,6	13,4	9,3	7,1	20,5	44,8	18,4
Voraussichtliche Entwicklung											
2020	76,8	6,5	5,4	12,9	36,7	15,2	8,5	7,1	16,9	47,8	19,8
2025	81,0	5,9	5,5	13,7	38,8	17,0	7,3	6,8	16,9	47,9	21,0
2030	83,0	5,5	5,2	15,9	33,4	23,0	6,6	6,3	19,2	40,3	27,7
2035	85,9	5,4	4,2	16,2	37,6	22,5	6,3	4,9	18,9	43,8	26,2
2040	91,2	5,2	3,7	15,6	43,6	23,1	5,7	4,1	17,1	47,8	25,4
Veränderung zum Jahr 2017											
Absolut	18,4	-1,6	-1,4	0,7	11,0	9,8	-3,6	-3,0	-3,4	3,0	7,0
Prozent	25,3	-23,0	-28,0	4,7	33,6	73,0					



6. Pflegebedürftige

6.3 Pflegebedürftige 2017 und 2040 nach Leistungsart und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2017 IST				2040				Entwicklung 2040 : 2017			
	insg.	Davon erhalten			insg.	Davon erhalten			insg.	Davon erhalten		
		ambul. Pflege	station. Pflege ¹⁾	Pflege- geld ²⁾		ambul. Pflege	station. Pflege ¹⁾	Pflege- geld ²⁾		ambul. Pflege	station. Pflege ¹⁾	Pflege- geld ²⁾
1 000									%			
Stadt Erfurt	10,0	2,5	2,5	5,1	13,9	3,5	3,8	6,6	38,6	40,4	54,9	29,8
Stadt Gera	5,3	1,7	1,3	2,3	6,5	2,2	1,7	2,6	23,5	27,4	38,4	12,4
Stadt Jena	4,2	1,2	1,2	1,8	5,8	1,7	1,8	2,2	38,8	40,8	54,9	26,6
Stadt Suhl	2,1	0,5	0,4	1,2	2,6	0,7	0,6	1,3	21,5	29,1	44,4	9,3
Stadt Weimar	3,7	1,4	0,9	1,4	5,2	2,0	1,4	1,8	41,1	43,3	53,0	30,9
Stadt Eisenach	2,5	0,7	0,6	1,2	3,2	1,0	0,9	1,3	27,5	30,7	43,7	16,4
Eichsfeld	5,8	1,2	1,0	3,6	8,1	1,8	1,6	4,7	40,2	50,3	54,6	32,8
Nordhausen	5,4	1,2	1,5	2,8	6,7	1,4	2,0	3,2	22,4	21,8	40,7	13,4
Wartburgkreis	6,3	1,1	1,2	4,1	8,1	1,5	1,6	5,0	27,9	36,0	39,5	22,4
Unstrut-Hainich-Kreis	6,8	1,5	1,5	3,8	8,5	2,0	2,1	4,4	25,1	30,0	43,3	16,2
Kyffhäuserkreis	5,1	1,0	1,0	3,1	6,1	1,3	1,4	3,5	19,5	27,2	37,2	11,3
Schmalkalden-Meiningen	7,5	1,9	1,5	4,2	9,8	2,5	2,1	5,1	29,5	36,6	46,3	20,6
Gotha	7,0	1,9	1,5	3,7	9,3	2,6	2,2	4,6	33,2	39,3	47,9	24,4
Sömmerda	4,3	1,4	0,7	2,3	5,9	1,9	1,0	2,9	36,1	39,1	56,7	28,4
Hildburghausen	3,6	0,6	0,9	2,1	4,6	0,8	1,2	2,6	27,8	33,6	37,0	22,3
Ilm-Kreis	5,2	1,1	1,2	3,0	6,9	1,5	1,8	3,6	31,6	39,1	49,4	21,8
Weimarer Land	3,9	0,6	0,9	2,4	5,7	0,9	1,5	3,3	45,3	52,2	66,6	35,7
Sonneberg	3,1	0,8	0,7	1,6	3,7	1,0	0,9	1,8	19,8	18,2	32,1	15,3
Saalfeld-Rudolstadt	6,0	1,6	1,3	3,1	7,2	2,1	1,7	3,4	19,2	25,4	31,1	10,8
Saale-Holzland-Kreis	3,8	1,0	0,7	2,1	5,6	1,4	1,3	2,9	44,7	50,7	68,4	33,8
Saale-Orla-Kreis	3,7	1,2	0,7	1,9	4,6	1,5	0,9	2,2	23,0	31,5	33,0	14,1
Greiz	5,1	1,6	1,3	2,2	6,2	2,0	1,7	2,5	22,7	28,2	32,5	13,1
Altenburger Land	4,9	1,2	1,2	2,5	5,8	1,5	1,6	2,7	17,2	23,0	32,2	7,3
Thüringen	115,6	28,9	25,4	61,3	149,9	38,9	36,9	74,2	29,7	34,6	45,1	21,0
davon												
kreisfreie Städte	27,8	8,1	6,9	12,8	37,2	11,1	10,3	15,8	33,8	36,6	49,9	23,3
Landkreise	87,8	20,7	18,5	48,5	112,7	27,8	26,6	58,4	28,4	33,8	43,3	20,3

¹⁾ Empfänger vollstationärer Pflege und Empfänger von teilstationärer Pflege des Pflegegrades 1. Diese erhalten kein Pflegegeld und werden in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt. (In den Pflegegraden 2 - 5 erhalten sie in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen erfasst.)

²⁾ ohne Empfänger von Pflegegeld, die bereits bei der ambulanten Pflege bzw. stationären Pflege berücksichtigt worden sind.

Pflegebedürftige je 100 Einwohner 2017 und 2040 nach Kreisen

